

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm Siedau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Märkerstraße 2. — Fernsprechnummer 1411. Für Inserate 1567, für die Redaktionen 1794, für den Verlag und die Druckerei 261. — Zeitungspostamtliche Liste 251.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postung 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 4.20 Mk., monatlich 1.40 Mk. Bei den Buchhandlungen vierteljährlich 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk., ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die gespaltene Kolonnenzeile 25 Pf., im Restamtliche Liste 25 Pf., in den übrigen Listen 30 Pf. Anzeigen-Rabatt gibt verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachnummer: Nr. 3358 Berlin.

Nr. 101.

Magdeburg, Donnerstag den 1. Mai 1919.

30. Jahrgang.

Der Sieg eines Gedankens.

Unter welcher ganz andern Umständen feiern wir heute das Maiest. Denken wir an die Feiern während der langen Jahrzehnte des Friedens, so tritt ein wehmütiges Lächeln auf unsere Lippen. Das Lächeln der Menschen, die an der Härte weltgeschichtlicher Tatsachen ermaßen gelernt haben, wie ungeheuer schwer und mit welchen Opfern die Fortschritte der Menschheit zu schönerer Zukunft erkauft werden müssen. Wir waren damals frohlich, weil uns die Eringung unserer politischen Ziele einfacher erschien, weil wir alte Schwierigkeiten, die sich heute vor ihre Durchführung stellen, leichter nahmen, als sie genommen werden müssen. Gatten wir nicht Ursache dazu? Wir hatten eine Internationale, die sich über die Wege zum Sozialismus im großen einig schien, wir sahen den relativen Wohlstand der Nationen und mußten annehmen, daß es nur der Eroberung der politischen Macht bedürfte, um die Massen sofort in das gelobte Land unserer sozialistischen Ideale zu führen.

Da kam der Weltkrieg, gestörte den optimistischen Glauben an die tatsächliche Kraft der Internationale und begrub bei vielen den Glauben an den Sozialismus unter den Trümmern des Friedens. Freilich nicht lange. Gerade der Krieg bewies ja als einzige Logik, die er in sich trug, die eisenharte Notwendigkeit sozialistischer Neuordnung der Welt. Aus den Trümmern der Schlachtfelder, aus den Müllhaufen des Massenmordes stieg die Idee der sozialistischen Völkerbefreiung als Seilandsgeleit auf, gründete in den blutenden und darbenenden Massen eine neue Gemeinde der Gläubigen, und je länger der Krieg dauerte, desto siegreicher trat diese Idee in Erscheinung. Der Krieg erwies sich als die blutende Gebärdin der sozialistischen Tat, in deren Vollendung wir heute begriffen sind. Diese Tatverwirklichung der Idee

vollzog und vollzieht sich nicht in den milden Formen, in der wir sie erhofft hatten, das darf aber nicht das festeste Vertrauen erschüttern, daß die uns alle bis ins Tiefste aufwühlenden Gärungsprozesse zu gutem Ende führen, wenn wir treu und mannhaft sind und allzeit auf dem Posten.

Die Forderungen und Ideale, die wir jedes Jahr am 1. Mai, dem Weltfeiertag der Arbeit, erheben, sind zum großen Teile Wirklichkeit geworden, zum Teil steht ihre Verwirklichung bevor. Sie schweben nicht mehr wie roten rote Wolkchen am Himmel der Zukunft, sie haben, ins große Licht des Alltags nach dem Kriege gestellt, vielmehr ein wenig von ihrem Glanz eingebüßt und sind heute mehr Form als Inhalt. Denn aller Segen, den wir von ihrer Durchführung erhofften, kann erst aus dem Reichtum des Volksbewußtseins fließen, um den uns der Krieg gebracht hat. Am Eingang zum Reich einer bessern Zukunft steht das erste Wort: „Pflicht!“

Nicht die Pflicht, die die Millionen in die Schützengräben trieb, nicht die Pflicht für fremde Interessen, sondern die Pflicht gegen uns selbst, gegen das Volk, gegen unsere Frauen und Kinder. Die Pflicht, die den Blut in die Erde treibt, die Räder sinken macht, die Massen aufklärt, den Kindern die höhere Sittlichkeit schaffender sozialer Arbeit lehrt. Wir können nicht ernten in diesen Tagen der schlimmsten Not, wir müssen arbeiten und wieder arbeiten mit der trottschenden Gerugtung, alles für uns selbst zu tun.

Der Weltfeiertag der Arbeit. Das revolutionäre Russland war das erste Land, das ihn zum Nationalfeiertag erhob. Heute ruhen nicht nur in Russland, auch in Ungarn und Deutschösterreich, ruhen auch in Deutschland alle Räder. Und nicht nur hier, auch in den Ländern des Westens, wo der Sozialismus noch nicht zum herrschenden Prinzip geworden ist, drückt er doch dem öffentlichen Leben den Stempel seines Willens auf. Selbst die Friedensverhandlungen, in denen Sieger und Besiegte einander gegenüberstehen, werden sich dem Einfluß seiner idealen Kraft nicht entziehen können. In seinem Geiste arbeitet die

Amssterdamer Konferenz der Internationale, die den Auftakt geben soll zum ersten großen Kongress im August.

Der Maigedanke ist der Träger des neuen Geistes, von dem die Welt durchdrungen werden muß, wenn sie aus schwerster Erkrankung wieder gesund sein soll. Noch sieht er heute nur getrennte Kämpferscharen, die sich an den verbliebenen Frontstellen sogar aufs bitterste bekämpfen. Das ist eine sehr ernste Tatsache, aber sie darf uns nicht untlös machen. In diesem Tage, im Zeichen der letzten und einen den Idee, soll von diesen Unterschieden der Auffassungen

vom Wesen des Sozialismus geschwiegen werden. Nur eins sei gesagt: Der Sozialismus wird erst dann reifliche Wirklichkeit im edelsten Sinne seiner Bedeutung werden, wenn er getragen wird von den Massen des Volkes. Die Durchdringung der Massen mit dem Geiste des Sozialismus, die nur ein Werk des Geistes

und nicht der Gewalt sein kann, ist der einzige und auch der einzig sittliche Weg dazu. Wenn der Weltkrieg etwas bewiesen hat, so das Verhängnis des Evangeliums der Gewalt, so die alleinige Siegeshaftigkeit der siegreichen Idee. Das Zeichen der friedlichen Gewalt der Liebe ist es, das den Sozialismus auch kulturell als Sonne über alle Freirichter der Vergangenheit erhebt, und nur in diesem Zeichen werden wir liegen. Vergessen wir nie, daß wir mit dem Argument der friedlichsten Lösung aller Weltkonflikte, der innern wie der äußern, die Seele des Volkes gegen die Gewalttätigkeit erobert haben und erobern werden, und lassen wir die Welt, die aus Blut und Wunden ihren Glanz auf uns geworfen hat, nicht dadurch an uns irre werden, daß wir unsere Rezepte auch nur aus Rudendorfs Küche beziehen.

Feiern wir den Tag der Weltbefreiung und der schöpferischen Arbeit im Sinne der Schlussworte unserer alten Kampflieder: „Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!“

Maifest der Frauen.

Den Frauen einen Frühlingssgruß!
Guch allen, die in Frieden und Mühen
Ihr bornenreiche Pfade geht.
Guch sollen Mäntelchen blühen!
Greift lachend in die rote Pracht:
Ein Morgen glüht, den keine Wolke
In schwarze Schwärzen hüllen wird,
Ein Feiertagsmorgen allem Volke!

Den Frauen einen Maigrüß!
Ihr tragt die Zukunft unterm Herzen.
Ihr säugt die Freiheit an der Brust. —
Das ist ein heilig Recht der Schwermern:
Das ist ein göttlich Frauenrecht.
Das haltet fest mit hartem Willen...
Und eure rote Blume blüht.
Wenn rings umher die Wetter stollen.
Alara Müller-Jahnke.

Ein Frühlingssmorgen steigt herauf. Wird es denn leuchtender Sonnenball gelingen, die schwarzen Wolken, die das Unwetter des Weltkriegs noch zurückgelassen hat, zu besiegen?

Wir Frauen glauben an die Menschen, an die glückliche Zukunft der Völker, in der es weder Krieg noch Hunger geben wird. Wir wissen, daß es der tatsächlichen Mitarbeit der freien Frauen bedarf, wenn die Völker zum Weltfrieden, zur vollen Wertschätzung des Menschentums und zum vollen Schutze der Arbeit kommen sollen.

Aus all der Trübsal der vergangenen Zeit ist den deutschen Frauen ein neues Recht geboren: Staatsbürgerinnen sind sie geworden! Als bewusste Kämpferinnen stehen sie neben den Männern des deutschen Volkes. Erst jetzt gehören auch sie ganz zum Volke, können auch sie den 1. Mai mitfeiern als Gleichberechtigte.

Darum soll der 1. Mai auch der Siegestag der deutschen Frauen sein. Sie alle sollen sich zu der Ausfüllung durchringen, daß der Weg zur vollkommenen Entwicklungsform des Sozialismus erst durch die politische und wirtschaftliche Demokratie möglich ist.

Dieser Tag gilt dem Völkerfrieden und dem Schutze der Arbeit! Wir Frauen lieben den Frieden, weil wir Mütter sind. Die das Leben, die Zukunft in ihrem Schoße tragen, haben unter Qual und Leid der Vermichtung des Menschentums und der menschlichen Güter zugehört. Sie wollen keine Wiederholung sie erleben und begrüßen in diesem Maifesttag den Voten des Völkerfriedens.

In dem vollen Bewußtsein, daß uns zur Erreichung dieses hohen Zieles noch schwere und opferreiche Kämpfe bevorstehen, geloben wir heute am 1. Mai, daß unser Streben der Völkerbrüderung und dem ewigen Frieden geweiht sein soll.

Aus harter Arbeit und schweren wirtschaftlichen Kämpfen ist ein neues Frauengeschlecht emporgewachsen. Nicht mehr behütet und beschränkt im kleinen Pflichtenkreis des eignen Heimats, sondern im Sturm und Wetter des Erwerbslebens stehend ist der Körper gestählt, der Geist geweitet und das Empfindungsleben verändert worden. Aus den neuen Verhältnissen sind neue Bedürfnisse und Forderungen geboren! Der Schutze der Arbeit bedeutet die Erfüllung des Menschentums. Für die Frauen bedeutet er mehr: Den Schutze ihrer Frauenwürde und ihrer Mutterpflicht! Im Schutze der Arbeit liegt das Glück der Menschheit! Marie Juchacz.

Sozialismus — Deutschlands Zukunft.

Nachdem sich der wohlbedachte und folgerichtige Marx'sche Sozialismus in den letzten Jahrzehnten Erstlingsrecht und immer weitere Verbreitung errungen hat, ist ihm von neuem durch die November-Revolution des Vorjahres freiste Bahn geschaffen und seine Zukunft für Mitteleuropa, aber auch für andere Völkergebiete gesichert. Insbesondere gibt's bei uns nicht mehr Standes- oder Gesellschaftsunterschiede; politisch und sozial heißt der bisherige „vierte Stand“ der Arbeitnehmer mit den andern Ständen für immer gleichberechtigt; ja, durch das moderne verbesserte Wahlrecht hat er bei dem letzten Neubau unseres Staatenganges die anerkannte Führung erlangt und übt sie in der Regierung Oberst und Scheidemanns mit Geschick und höchstem Erfolge aus.

Hat sich endlich einmal nach so langer Entwürdigung alles zur wieder liebgewordenen, Werte schaffenden Arbeit, der Erde des Bürgers, zurückgefunden, dann wird auch das Verhältnis zum Unternehmertum auf der Grundlage gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Gleichheit sich umgestalten. Keine patriarchalische Ordnung mehr, kein Perzentum in Industrie, Handel und Verkehr! Die demokratische Gleichheitsidee beherrscht uns alle: Ein Staat, ein Volk in Freiheit und Gleichheit seiner Mitglieder!

Beamte, Angestellte, Arbeitnehmer aller Art haben in allen ihre Einzel- und Gesamtarbeit angehenden Fragen das Mitbestimmungsrecht; Arbeitsvertragsrecht bleibt Lösung und Forderung. Am wichtigsten ist der Kollektivarbeitsvertrag, er führt weiter zum Tarifrecht; heides wird die Rechte und Pflichten der Arbeiter zur Zufriedenheit regeln. Doch notwendig gehört hierzu das Koalitionsrecht, das Vereinigungsrecht zur Schaffung besonderer öffentlich-rechtlicher Ständevertrüungen. Mit bloßen Arbeits- oder Berufskammern kommt man da nicht aus.

Arbeiterchutz und Arbeiterversicherung werden selbstverständlich weiter gepflegt, jetzt um so mehr, bei dem vielfach im Volke geminderten Gesundheitszustand. Wir denken hier z. B. an die verzügerte Arbeitszeit, an den jährlichen Erholungsurlaub, an die sach- und fachgemäße Festsetzung der Rente unserer Kriegsschädigten. Auch sei an die notwendige Internationalisierung des Arbeiter- und Arbeitsschutzes erinnert.

Sozial muß zuletzt auch unsere ganze übrige Politik sein, besonders die auf dem geistigen Gebiete der Schule und Erziehung. Um nur eins zu erwähnen: Ich besteho gar nicht den Widerstand gegen die durchaus notwendige Einführung der Einheitschule, des Frühlings im sozialen, politischen und bürgerlichen Gleichheit. Abgesehen von der intellektuellen Ausbildung zahlreicher Begabter aus den Reihen unseres Volkes bewirkt die Einheitschule doch unfraglich, daß unserer Jugend, der Zukunft des Volkes, Standesunterschiede, die nicht mehr sein sollen, immer unbekannter werden.

Der soziale Geist muß unser ganzes Gemeinwesen durchdringen: jedermann soll sich als gleichberechtigtes Glied und gleichberechtigten Träger des neuen sozialen Staates fühlen, mit allen ihm zu Gebote stehenden geistigen oder körperlichen Kräften zur Erhaltung und Förderung desselben nach Möglichkeit beitragen und arbeiten; dies Gebot gilt nicht nur für glückliche Zeiten, nein, erst recht für unsere heutige Not, die meeres-tief ist. Unser so mannigfaltiges Wirtschaftssystem ist aus allen Fugen; an Geld, Lebensmitteln, Rohstoffen und Waren gebrißt's und jetzt und auch fernehin; weitere hergehohe finanzielle Sotien stehen uns bevor. Da gibt's nur eine Hilfe und Rettung: die Arbeit. Sie allein schafft Werte.

Und zu solch nationaler Aufgabe, meine ich, ist am besten organisiert und geeignet der soziale Freistaat, wie ihn uns die Weltfront im Vorjahr so überraschend schnell gegemert hat. Seine in erster Linie wirtschaftliche Tätigkeit, neu und neu Grund aufbauend, soll für die andern — Bundesbürger möchte ich am liebsten sagen — ein nachahmenswertes Beispiel sein, wie ja auch die deutsche Sozialdemokratie von jeher die folgerichtigste gewesen ist. Unentwegte, zielbewusste Arbeit! Das sei unser Leitstern, unser Ziel, jetzt und fürbeid!

In diesem Zeichen werden wir liegen und ein neues, soziales Vaterland aufbauen. Das sind wir gewiß. Laut oder auch nur still werden diese und ähnliche Gedanken unsere Herzen und Sinne besonders bei der Maifester bewegen.

Prof. Dr. G. Köhler.

Internationale und Völkerbund.

Die internationale Sozialistenkonferenz in Amsterdam hat bei Eintreffen der deutschen Delegierten zum Schluß ihrer Beratungen folgende Entschlieung über den Völkerbund angenommen:

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 101.

Magdeburg, Donnerstag den 1. Mai 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 30. April 1919.

Rum fangt an . . .

Fangt an!
So rief der Lenz in den Wald,
daß laut es ihn durchhallt;
und wie in fernen Wellen
der Fall von dannen flieht,
von weither naht ein Schwellen
das mächtig näher zieht.

Draußen in Wald und Flur hat man angefangen mit Singen und mit Bauen. In jedem Zweiglein rührt sich neues Leben und über unser armes Land und unser gepeinigtes Volk waltet von neuem hoffnungsvolles Werden. Es zieht in großen Wellen durch die sonnenhellen Tage und naht sich jedem Wesen, das noch ein Fröhliches in der Brust hat. Alles umfaßt der hohe Traum der Knospen und Blüten. Das Kleine und das Große ist befeelt von ihm und rührt sich, in seiner Weise zu schaffen und dem jungen Mai zuzujubeln.

Der Mai ist arm, es mangelt ihm die Fülle an Blättern, Blumen und Früchten. Doch er ist reich an Hoffnungen, reich an freudigem Wachsen und Wirken. Wir Menschen sind arm wie der Mai, doch scheint uns eine Sonne neuer Freiheit und wir können wirken und schaffen in ihrem Lichte.

Der Fliederbaum rüftet mit Eifer, seinen Blütenzauber zu entfalten, der Rotdorn öffnet kleine Bündelchen garter Blätter, auch der alte Birnbaum hinten in dem kleinen Garten, dem es im Leben gar nicht sonnig erging und der es aufgeben wollte das Spiel des Lebens, hat es noch einmal versucht mit jungen Blättern und weißen Blüten. Nun krabbeln kleine Vogeltröppchen dem Alten auf dem Kopfe herum, in der Nachbarhaft ranbaltener dickköpfige Sperlinge, eine Amsel hat sich auch gehörig dreingemüht. In den schönen Anlagen unserer Stadt zappelt und pickt, grünt und spritzt es an allen Wegen. Und am Abend klingt wieder das Lied der Schnäbel und — fast scheuen wir uns, das Wort noch auszusprechen — der Liebe im stillen Dome der Natur. Sie hat schon begonnen, Frau Nachtigall, die Maiensängerin.

Wir scheitern durch dieses neue Wirken und fühlen uns wohl ein bißchen beschämt. Da trägt jedes Vöglein Zweig und Ästchen zusammen und ganz nicht auf „die andern“, daß sie ihm sein Werk erschweren. Im Gegenteil, es ruft zu jeder Gelegenheit das Schnäbelchen und singt sich zum eignen Lob ein Lied. Da kongertieren Amsel und Fink und keiner schimpft den andern „Verwäther, Schuft, du bist schuld, daß der Winter so hart war, wir so arm geworden sind und uns noch gar nicht wieder fettehen können“. Es fällt von, her, ganzen „unvernünftigen“ Gesellschaft, die draußen sich regt und im Wirken freut, auch keiner Seele ein, zu sagen: „Weil wir so arm sind und Not leiden müssen, ist es das Klügste, wir lassen unsere Arbeit sein, zerfetzen auch die Blüten und kleinen Anfänge unserer Nester, damit ein ganz neuer Mai aus dem Nichts entstehe.“ Man versichert auch nicht mit Verwünschungen und Kraftworten, daß eine neue Schandregierung schuld daran sei, daß im Mai noch keine Kirschchen und Birnen an den Bäumen hängen. Trotzdem das eigentlich doch eine offenbare Rücksichtslosigkeit ist. Nein, man stellt sich in den grünen Büschen wirklich ehrlich auf den Boden der Tatsachen und erklärt: Du mußt schaffen, damit die Welt reich wird an Früchten. Und erst wenn du deine Pflicht in deinem Kreise erfüllt hast, gibt es auch ein Recht, nach dem andern zu schauen. Denn ihr alle gehört zusammen im Wirken und im Leiden.

Wäre es nicht gut, wenn von diesen Lebensansichten der Natur ein ganz klein Teilchen zu den klugen und gottähnlichen Menschen käme? Die in all ihrer großartigen Geisteskraft alle Fäden zerrissen haben, die sie untereinander heimlich verbinden, wie Gesang, Wirken und Blüten draußen, Vöglein, Bäume, Licht und Wolken zu einem Ganzen zusammenfügt. Die Menschen haben die Verbindung untereinander verloren und haben daher auch verlernt, sich selbst zu prüfen. Sie betrachten immer den andern kritisch und weisen ihm nach, daß er ein Lump ist, aber diese scharfe Kritik des andern ist immer der Beweis, daß man sich selbst für ein Mustergebilde hält. Sie haben auch die Verbindung mit der Natur verloren, sie müßten somit ihre Dinge anders schlichten.

Es wird Zeit, daß es anders wird. Fangt an! Werdet schaffensfroh und lebensmutig. Seid wieder frohlich. Ist euch nicht aufgefallen, daß wir keine Lieder mehr haben? Haben wir nicht immer gesungen früher, in tiefster Not, an Kampftagen der Arbeiterschaft. Und sollte nicht auch in unserer Armut Festgefängnis. Zogen nicht in den finstern Kriegsworten unsere Brüder ins Feld mit Liedern auf den Lippen?

In der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehen. An einem Aprilabend, finster und rauh, wachte dies Lied wieder auf, ein Trupp junger Männer in Soldatenuniform zog heran. Zwei andre standen am Begrab, senkten den Kopf und ließen ihre Bekanntschaft der Jugend folgen. Wir waren unfrei, unterdrückt, fangen und wüteten. Nun sind wir frei und haben keine Lieder, nur Verbitterung, Mißtrauen und — auch der Tag schleicht umher. Soll es nicht anders werden? Wollen wir nicht frohlicher werden im Wirken und im Singen?

Fangt an!

— Sozialdemokratischer Verein. Am Dienstag fanden eine Anzahl Bezirksversammlungen statt. Magdeburg, Süd teilte im „Diamantbrunnen“. Genosse Kessler als Bezirksleiter gab einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit in den letzten Monaten und wies auch ganz besonders darauf hin, daß auch das Parteileben des Bezirks Süd, das während des Krieges vollständig dahiederlag, sich wieder neu entwickelt habe. Er sprach hierbei den Funktionären seinen Dank für die erfolgreiche Mitarbeit aus. Er schloß dann noch einmal die Magdeburger Verhältnisse in den letzten Wochen und beleuchtete die Verhältnisse im „Diamantbrunnen“. Kurz freude er auch die Tätigkeit des Komitees. Es habe sich dabei gezeigt, daß ein Teil der U. S. D. mit dem Sozialdemokraten genügt war, auch selbst im Bestrahl. Ein

ander Teil habe nur aus Oppositionslust alles niedergestimmt, was von Seiten der U. S. D. kam. Uebergehend zur Maifeier betonte er auch, daß wir am 1. Mai nicht nur für Völkerverbrüderung demonstrieren, sondern ganz besonders auch gegen den Gewaltfrieden und für die Einigkeit des Proletariats im eignen Land. Er forderte alle Anwesenden zu reger Mitarbeit auf, damit auch der Bezirk Süd, der jetzt annähernd 700 Mitglieder hat und ständig im Wachsen begriffen ist, bald die tausend erreicht hat. An der Diskussion nahmen teil die Genossen Wahle, Fuchs, Süß und Kreutz. Es wurde hierbei auch die Verpflegung der Freiwilligenverbände erwähnt. Ganz besonders wurde aber auch das passiv Verhalten den Gegnern gegenüber verurteilt. Die alte Bezirksleitung wurde einstimmig wiedergewählt. Für den Vorstand wurden in Vorschlag gebracht die Genossen Wittmaack erster Vorsitzender, Baer zweiter Vorsitzender; als Kassierer wurde der neu angestufte Genosse Winger in Vorschlag gebracht und auch die Anstellung befristet. Für das Festkomitee zur Maifeier wurden die Genossen Wahle, Kießke, Hoffmann und Kessler bestimmt. Zum Parteitag nahm Genosse Wahle das Wort und betonte, daß es die höchste Zeit sei, den Parteitag einzuberufen, und schlug als Delegierte vor die Genossen Gähnsen, Baer, die Genossin Wühling, Genossen Kießke, Kees und Kessler. Zum letzten Punkt der Tagesordnung erwähnte Genosse Frände die Einwohnerwehr und gab Vorklärungen darüber. Es schloß sich eine lebhafte Diskussion an, wobei vor allem bedauert wurde, daß man mit der Führungsoffiziere vertraut hat. Es wurde betont, daß es genügend alte gediente Parteigenossen gibt, welche die Führerfähigkeiten besitzen. Ein Teil wandte sich gegen die Wehr. Genosse Kessler trat am Schluß der Versammlung für die Wehr ein und betonte, daß sich ganz besonders die organisierten Genossen melden sollten, da ja schließlich die Bürgerlichen die Errungenschaften der Revolution doch nicht stützen würden. Mit einem Appell an die Mitglieder für rege Mitarbeit wurde die interessante Versammlung geschlossen.

Im Bezirk Budau erstattete Genosse Weit an Stelle des erkrankten Genossen Runge Bericht über das verfloßene Jahr. Der Bezirk hatte bei Ausbruch des Krieges 1500 Mitglieder zu verzeichnen. Am 1. November 1918 war die Zahl auf 435 zurückgegangen. Seit Ausbruch der Revolution ist sie aber wieder bis auf 1134 gestiegen, darunter 925 Männer und 209 Frauen. Als Bezirksleiter wurde Genosse Runge wiedergewählt. Ebenso wird Genosse Feuerhals als Bezirkskassierer wiedergewählt. Als Schriftführerin wird Genossin Engel neu gewählt. In die Pressekommision wird wieder Genosse Wilsch, Koch entsandt. Die Genossen Heinrich Koch und Voigtländer werden als Ausschußmitglieder bestimmt. Folgender Antrag wird angenommen: „Die Bezirksversammlung Budau protestiert auf das entschiedenste, daß die Pressekommision in der letzten Zeit nicht zusammengetreten ist und verlangt, daß die Kommission so schnell wie möglich zusammengerufen wird. Die Versammlung kann sich auf keinen Fall damit einverstanden erklären, daß ein Redakteur im „Vorwärts“ gesucht wird, ohne daß die Pressekommision dazu Stellung genommen hat.“ Es wurde dann noch über den Parteitag gesprochen. Dabei kam der Wunsch zum Ausdruck, daß möglichst auch Genossen aus den Betrieben delegiert werden mögen. Vorgeschlagen wurde Genosse Kleine.

Anmerkung der Redaktion: Der Geschäftsausschuss hat der Geschäftsleitung die Ermächtigung gegeben, einen Redakteur zu suchen.

Magdeburg-Nord. Die Versammlung, die in der „Reichstrone“ abgehalten wurde, war gut besucht. Den Bericht der Bezirksleitung gab der Genosse Kees. In dem hinter uns liegenden reichen Arbeitsjahr haben 14 Vorstands- und 8 Funktionärleistungen, 3 Generals, 3 Bezirksversammlungen und 1 öffentliche Versammlung stattgefunden, außerdem 3 Massenveranstaltungen. Durch eine energisch durchgeführte Hausagitation wurden über 3000 neue Mitglieder gewonnen. Die politische Organisation wird jetzt immer mehr festgelegt. Redner spricht den Genossen und Genossinnen, die bei den zahlreichen Wahlen tatkräftig mitgearbeitet haben, den Dank aus. Er bespricht die letzten Vorwahlen in der Partei und bedauert, daß durch die Querstreichen der Unabhängigen die Interessen der Arbeiter geschädigt würden. Genosse Holz gab den Kassenbericht. Die Kassenverhältnisse bezeichnen er als durchaus gut, ebenso den Mitgliederbestand. Der Bezirk Nord hat jetzt 1192 Mitglieder, darunter 324 weibliche. Redner fordert zur unablässigen Agitation auf. In der anregenden Diskussion sprechen die Genossen Fabian, Finke, Böhm, Kießke, Kose, Gaudin und Giese über verschiedene Kommunal- und Parteifragen. Der Bezirksleiter Kees und der Kassierer Holz werden wiedergewählt. Als Ausschußmitglieder die Genossen Kose und Giese. Als Mitglied der Pressekommision soll Genosse Finke in Vorschlag gebracht werden. In den Vereinsvorstand sollen die Genossen Wittmaack und Baer, als Kassierer Genosse Winger vorgeschlagen werden. Als Delegierte zum Parteitag werden die Genossen Gähnsen, Baer, Kießke, Kees und Genossin Wühling in Vorschlag gebracht. Nach einer Aussprache über die Maifeier wurde ein Antrag angenommen, daß Genosse Kießke die in der Bezirksversammlung gemachten Ausführungen in der nächsten Generalversammlung als Vortrag wiederholen soll.

Bezirk Sudenburg. Genosse Bauermeister leitete an Stelle des verhinderten Genossen Schumann die nun mächtig betriebene Versammlung in Sudenburg. Vom Vorstand war der Genosse Baer anwesend. Eine längere, interessante Aussprache zeitigte der Bericht des Vorstandes. Es wurde gewünscht, daß unsere „Volksstimme“ nicht unbedingt alles gutheißen soll, was von der Regierung geschieht. Eine frische und berechtigte Kritik müsse wieder einfließen, wo sie angebracht erscheint. Von allen Rednern wurde aufs tiefste bedauert, daß die Gegensätze zwischen den beiden Arbeiterschaften immer größer werden. Es sei die höchste Zeit, daß sich die Arbeiterschaft wieder vereinige und unter einem gemeinsamen Banner ihre gemeinsamen Forderungen verfolge. Bei den Reichstagswahlen gäbe es nicht einen, der gegen eine Einigung wäre. Als Vorstand- und Ausschußmitglieder wurden die bisher wirkenden Genossen wiedergewählt, desgleichen wird das alte Pressekommisionenmitglied wieder vorgeschlagen. Zur Generalversammlung wird beantragt, daß die Werbeprospektive zu den Freiwilligeninformationen aus unserer Zeitung verschwinden. Der markt-schreierische Jubel hat dazu angeleitet, öffentliches Verzeihen zu erregen. Desgleichen wurde ein Antrag auf Veränderung des Geschäftsplans angenommen, der besagt, daß das technische Personal der „Volksstimme“ ein und Stimme in der Pressekommision erhält. Zum Parteitag wurden die Genossen Schumann, Baer, Kießke und Kees sowie die Genossin Wühling vorgeschlagen. Ein Antrag an den Parteitag, der die Rationierung der Lebensmittel so lange fordert, bis Angebot und Nachfrage wieder eine Regelung erfahren haben, wurde einstimmig angenommen. Zur allgemeinen Mitarbeiter wie auch zur Bezirksleiter in den Sudenburger Festhallen wird zur rege Beteiligung aufgefordert. Alle Arbeiterangehörigen, die sich an unserm Feiern beteiligen, werden gebeten, am Mittwoch abend 8 Uhr in der „Reichshalle“ zu erscheinen, um dort gemeinsam mit dem Geschäftsleiter Genossen Schumann die Chöre einzubringen.

Wahlkreis. Im Bezirk Wilhelmstadt wurde die bisherige Bezirksleitung — Eichholz als Bezirksleiter, Martini als Kassierer — wiedergewählt. Für den Ausschuss wurden die Genossen Braunsdorf und Siegmund bestimmt, als Kießke

der Pressekommision Genosse Kießke vorgeschlagen. Bei der Besprechung des Parteitag entpand sich eine rege allgemeine Aussprache. Genosse Kießke wies besonders darauf hin, daß der Parteitag zum nächsten Sonntag zu nehmen habe. Es sei notwendig, daß die Partei klar zum Ausdruck bringe, daß das von dem völlig organisationslosen Ausland als Nothelfer eingeschaffene „Räte“-System nicht ohne weiteres auf Deutschland zu seinen starken zentralistischen Arbeiterorganisationen übernommen werden könne. Die Sozialdemokratie müsse festhalten an den Grundbächen der Demokratie und müsse die Sozialisierung aufbauen auf dem in Deutschland geschichtlich Gewordenen. Da auch eine neue Organisation der Partei geschaffen werden muß, so sei notwendig, bei zukünftigen Parteitagswahlen auch das Verhältniswahlssystem innerhalb der Partei einzuführen, um einer Erstarrung des Parteilebens vorzubeugen. Ein dahingehender Antrag wurde von der Bezirksversammlung unterstützt. Die Genossen Baer und Stengel brachten zum Ausdruck, daß das Wort Nächstem die Partei nicht abschrecken dürfe, eine Art Wirtschaftsparlament neben dem politischen zu schaffen. Eine längere Aussprache rief auch die Mitteilung hervor, daß die Straßenbahn am 1. Mai feiern wollen, so daß der Straßenbahnbetrieb ruhen wird. Zum Schluß wurde noch das Verhalten der Freiwilligentrupps einer Kritik unterzogen. Zur eingehenden Aussprache über diesen Gegenstand soll in nächster Zeit eine neue Bezirksversammlung einberufen werden.

— Maifeier der Straßenbahn. Das Personal der Straßenbahn hat beschlossen, am 1. Mai die Arbeit ruhen zu lassen. Der Straßenbahnverkehr wird also eingestellt. Von verschiedenen Seiten, auch von behördlicher Seite, wurde versucht, das Personal zu veranlassen, den Verkehr wieder rückgängig zu machen. Die Straßenbahn-Angestellten erklären aber, daß sie auch einmal den Mai mitfeiern wollen. In früheren Jahren war es Straßenbahn-Angestellten nicht einmal möglich, unbehelligt an der Maifeier teilzunehmen, wenn sie dienstfrei waren. Nun wollen sie sich an diesem ersten Maiest der Freiheit den Feiernden anschließen. Sie hoffen bei der Einwohner-schaft Verständnis für ihren Beschluß zu finden.

— Geschäftsrufe am 1. Mai. Von amtlicher Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß auf den 1. Mai d. J., nach dem dieser Tag durch Reichsgesetz vom 17. April d. J. zum allgemeinen Feiertag erklärt ist, die Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung über Sonntagsruhe Anwendung finden. Es darf also in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb und die Beschäftigung des Personals an diesem Tage nicht stattfinden; desgleichen dürfen Arbeiter in Gewerbebetrieben und Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe außer im Handel mit Milch nicht beschäftigt werden. Hingegen finden die Bestimmungen der Polizeiverordnung über die äußere Heiligkeit der Sonntags- und Feiertage auf den 1. Mai keine Anwendung.

— Die arbeitende Jugend und der 1. Mai. Die Arbeiterschaft begehrt heute ihren Feiertag. Zum erstenmal seit Kriegsausbruch ruht überall die Arbeit, die deutsche Revolution hat den Weltfeiertag für die deutsche Arbeiterschaft zu einem Siegestag gestaltet. Für Völkerrfrieden, Verständigung und die Internationals werden in allen Ländern Millionen Sozialisten demonstrieren. Die Menschheit steht vor einem neuen Abschnitt der Weltgeschichte, mit Spannung warten wir alle auf den Frieden. Noch wissen wir nicht, ob er den Grundstein legen wird zu einem freien Aufstiege der Völker, zu neuem Leben. Der 1. Mai wird aber der Tag sein, in dem die Arbeiterschaft ihren unerschütterlichen Willen kundgeben wird, daß sie an ihren Zielen festhält und gewillt ist, sie mit Nachdruck zu vertreten. Da ist es Pflicht der arbeitenden Jugend, mitzufeiern und zu demonstrieren für die Sache des Sozialismus. Der Maiest gehört der Jugend! Erwachen, blühende Natur und lebensfrohe, hoffnungsvolle Jugend gebend zusammen. Erscheint alle an den Sammelplätzen, laßt uns hinausziehen. Draußen soll frohes Spiel alle vereinen. Der 1. Mai soll ein Feiertag der Jugend sein.

— Maifeier in Sudenburg. Die Arbeiterschaft von Sudenburg veranstaltet von nachmittags 5 Uhr an ein Langvergnügen in den Sudenburger Festhallen. Das Eintrittsgeld beträgt für Herren 1 Mark, für Damen 50 Pf.

— Die Polizeistunde am 1. Mai ist auf 1 Uhr nachts festgesetzt worden.

— Die Maifeier im Bürgerturn. Die Deutsche demokratische Partei Magdeburg veranstaltet eine Maifeier im Circus Blumenfeld. Der Beginn ist auf vormittags 11 Uhr festgesetzt. Redner sind Fr. Effe (Pöfen), Mitglied der Deutschen Nationalversammlung, und Hg. Wör. Die Reden werden umrahmt von künstlerischen Vorträgen. Nach Schluß der Zirkusversammlung ist unter Vorantritt einer Musikkapelle ein großer Zug durch die Stadt bis zum Denkmal des Freiheitskämpfers Friedrich Griener in den Fürstentwalleanlagen an der Auguststraße geplant, wo nach einer kurzen Ansprache die Auflösung des Zuges erfolgt. Gedacht ist die Gesamtdemonstration als eine Massenkundgebung für den Gedanken des Völkerrfriedens auf der Grundlage des Rechts und der Verständigung sowie eines Völkerrbundes, der allen Nationen Lebensmöglichkeit und Gleichberechtigung gewährt, gegen die Zerstörung Deutschlands, die Zurückhaltung unserer Sehensagen und die Aufrechterhaltung der Hungerelende.

— Sondervorstellung des Arbeiterbildungsausschusses. Am Montag den 5. Mai, abends, findet eine Sondervorstellung für den Arbeiterbildungsausschuss im Stadttheater statt, und zwar gelangt zur Aufführung Henri Jbrens „Stützen der Gesellschaft“. Die Eintrittskarten werden am Freitag an den bekannten Stellen und in der Buchhandlung Volksstimme ausgegeben. Jedoch werden die Karten nur herausgegeben gegen Vorlegung des Mitgliedsbuchs vom Sozialdemokratischen Verein oder einer Gewerkschaft.

— Gruppe sozialdemokratischer Beamten und Lehrer. Auf die heute Mittwoch abend 8 Uhr im Gartenhof der „Reichshalle“ stattfindende Zusammenkunft wird hiermit nochmals hingewiesen. Als Redner der Post, Eisenbahn, Polizei, Militärverwaltung, Lehrer, Gerichte, Steuer, des Magistrats, der Regierung usw., die auf sozialistischer Grundlage stehen, werden gebeten, in dieser Versammlung zu erscheinen. Tagesordnung siehe gestriges Inserat. Am Samstag Mitgliedsbuch oder Beitragsschein der Partei vorzeigen.

— Polizeipräsident und Polizeibeamte. Der neue Polizeipräsident Krüger stellte sich in einer Verbandsversammlung der Polizeivollzugsbeamten den Beamten vor und machte bei dieser Gelegenheit folgende Ausführungen: Die letzten Jahreswachen und Loge, von denen wir hoffen, daß sie nicht wiederkehren werden, haben zur Genüge gezeigt, daß organisierter Schmutz notwendig ist. Die Zeit der Unterwürfigkeit und des Strammstehens sei jedoch vorbei. Er erkläre in jedem Beamten einen Mitarbeiter, von dem er hoffe und wünsche, daß er ihn unterhalte und seine Pflicht tue, dann werde auch das Nichts gegen die Macht nicht mehr klappen.

Bereins-Kalender.

Deutscher Textilarbeiterverband. Freitag den 2. Mai, abends 7 Uhr, Versammlung im „Diamantstr.“, Berliner Straße 14. [494]
 Vorkriegsarbeiter-Verband. Am Sonntag den 3. Mai, abends 7 Uhr, Versammlung bei Herrl. Schmidtstraße 12. [487]
 Wagenbauer-Krankenkasse, Gütliche Buden 1. Am Freitag den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung in der „Phala“. [488]
 Arbeiter-Tararverein Vorwärts. Dienstag Lumen, jeden Freitag von 7 Uhr an Spielen. [489]
 Neuer Aene Menhäger Arbeiter-Motofahrer-Verein. Freitag den 2. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung im „Weißen Hirsch“. [490]
 Magdeburger Pannenthor. Freitag den 2. Mai, abends 8 Uhr, Generalsversammlung bei Klein, Kapfischberg 8. [496]
 Freie Volkshöhle. Donnerstag den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr, Treffpunkt zur Matinee in der „Wilhelma“, Lübecker Straße. [495]
 Schwimmverein Eide, Rot, Renftadt. Sonntag den 3. Mai, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung bei Bierotte. [497]
 W. F. S. Weistift 98, e. T. Sonntag den 3. Mai Monatsversammlung im Restaurant Krüger, Weber, Reidenstraße. [492]
 Cracan. Männer-Tararverein Jahr (A. T.). Freitag, 2. Mai abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung im „Waldgarten“. [493]
 Fernstudien. Sozialdemokratischer Verein. Montag den 5. Mai, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung bei Witwe Stiller. [498]

Westfälischer Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 3. Mai, abends 7 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Hoffmeier. [481]
 Groß-Litersleben. Kraftsportverein Freiheit. Am Sonntag den 3. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung. - Übungsfunde Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr im „Goldenen Stern“. [498]

Briefkasten.

6. 2. 1894. Diese Papiere werden dadurch nicht gefährdet. - R. 265. Sie müssen warten; das geht oft sehr langsam. - Beobacht. Das Ergebnis der Freitagssachen wird der Kreisvorstand zusammenstellen und dann veröffentlichen. - R. 101. Er kann dazu gemungen werden, aber einfach ist die Sache nicht. - F. 6. Die Beihilfe beträgt im Höchstfalle für die Witwe eines Unteroffiziers 1250 Mark. Es muß aber noch ein Bedürfnis nachgewiesen werden. - F. 8. Anspargungen für den Haushalt. - F. 6. Die Beihilfe beträgt im Höchstfalle für die Witwe eines Unteroffiziers 1250 Mark. Es muß aber noch ein Bedürfnis nachgewiesen werden. - F. 8. Anspargungen für den Haushalt.

Wettervorhersage.

Donnerstag, 1. Mai: Bellg. mild, stichweise Regen. -

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Ort	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
Barubitz	29.4		
Brandenburg	30.4		
Zeitmeritz			
Wuffig			
Dresden	-0,70	0,02	
Lorsgau	+1,51	0,03	
Wittenberg	+2,53	0,02	
Hoklau	+1,90	0,09	
Ufen	+2,20	0,20	
Harby	+2,21	0,19	
Magdeburg	+1,68	0,13	
Tangermünde	+2,89	0,15	
Wittenberge	+2,76	0,09	
Senen	29.4		
Samitz	29.4		
Darhau	29.4		
Soigeburg	29.4		
Dohnstorf	30.4	+2,45	0,14
Düben	30.4	+0,72	-0,02
Großh.	30.4	+1,50	
Trotha		+2,49	
Bernburg Unt.		+1,65	0,01
Salbe Oberp.		+1,76	0,01
Salbe Unterp.		+1,36	0,10
Gröbne		+1,40	0,09
Brandenburg	29.4		
Oberpegel			
Brandenburg			
Unterpegel			
Rathenow			
Oberpegel			
Rathenow			
Unterpegel			
Gabelberg			

Radrennbahn Magdeburg.

Donnerstag den 1. Mai 1919, nachmittags 4 Uhr

1236

Fliegerrennen Preise der Freiheit Motorradrennen

Dauerrennen hinter grossen Schrittmachermotoren über 50 km. - - Fepi Brummert, Willi Boring, Wilh. Erstling.

Kleine Eintrittspreise

Reform-Zahnpraxis

Telephon 4419 Breitweg 188 neben Café Hohenzollern
 Aus dem Felde zurück, hat mein Teilhaber, der langjährige Leiter der Praxis, die Behandlung der Patienten wieder übernommen.
 Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen
 Plomben und Stützähne
 Künstlicher Zahnersatz in erstklassiger Ausführung
 = Umarbeiten schlecht-sitzender Gebisse =
 Reparaturen in einem Tag
 Kronen u. Brücken in te. Gold und anderen Edelmetallen
 = Vornehme, schonendste Behandlung. =

Aufarbeiten

von Matrasen und Sofas neu und preiswert. Carl Seiser, Polsterwerkstatt, Arrieke 14, 11.

Herren- und Knaben-Anzüge

noch aus guten Stoffen und zu bekannt günstigsten Preisen. 1002

Herrenfrug

Heute zur Matinee ab 3 Uhr
Militär-Konzert.
 Im alten Saal von 4 Uhr an
Kränzchen. 1501

Stadttheater.

Sonntag den 1. Mai
 7. Abend Gelbbräune Karten
Das Geizhals
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Freitag
Theater-Konzert
 Sonntag
König Nicolo
 Sonntag nachmittags: Volkstheater

Geschäfts-Übernahme.

Allen werten Fremden und Gönnern zur Nachricht, daß ich am 1. Mai das
Restaurant zum grünen Arm
 (früher Kaiser Friedrich)
 Grünearmstraße 8
 neu eröffne. Alles renoviert.
 Empfehle mein Vereinszimmer, ca. 70 Personen fassend.
 Gebenst ladet ein
 J. S.: Heinrich Weber und Frau.

Richardts Festsäle

Am Montag den 3. Mai einsehl. 9. Mai:
Täglich 2 große Vorstellungen
 nachmittags 4 1/2 Uhr und abends 8 Uhr.
 Saal 1. Platz in Magdeburg.

Williams weltberühmte Filippiner

Theater und Variété-Spektakel (14 Personen).
 Die Schöne lebende Puppe der Welt. Reizende, unermessliche Taten und Tugenden. Jüngling 20 und 100 cm groß. Jeder ein erschütterter Künstler. Und je überall das Geschehen des gesamten Volkstums. - Alles Nähere später.

Sieverlings

Etagengeschäft
 Jakobstraße 17, L.

Kaffee u. Kuchen

gibt es in
 Richardts Festsäle,
 556 Güter Weg 2.

Großer Elite-Ball

Donnerstag - zur Matinee
 3 Uhr. Ende nachmittags
 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Wilhelm-Theater.

Anfang 7 1/2 Uhr.
 Sonntag, Freitag, Sonntag.
Der Furbaron
 Sonntag 3 Uhr:
Ein Walzertraum.
 Abends 7 1/2 Uhr: 278
Der Furbaron.
 Montag: Schreie für den Kapellmeister H. H. Schilke
Der Graf von Ungenbürg.
 Dienstag und folgende Tage:
Der Furbaron.

Neuer Schwan Leipziger Strasse.

Am 1. Mai von 3 Uhr an
Großer Gesellschaftsbalk
 bei Doppelorchester.

Kammer-Lichtspiele.

Ab Freitag bis einsehl. Donnerstag
 Das mit Spannung erwartete Filmmert

Verlorene Töchter

2. Teil
 Opfer der Schmach oder Die rote Laterne.



Ein Kalligraphie in 6 Akten.
 1. Akt:

Dem Mädchenhandel zur Bekämpfung.
 Den Töchtern zur Aufklärung.
 Den Eltern zur Ueberlegung.
 Günstige Befragung.

Geschäftstage: Die Frühlingshoffen.
 Außerdem ein reizendes Lustspiel.
 Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Donnerstag vorm. 11 Uhr
 anlässlich der Matinee:

Große Frühvorstellung.

Lichtspielhaus Panorama.

Ab Freitag den 2. Mai
Ernst Rückert, Margda Madeline
 in hervorragender Darstellung.

Die einsame Frau

in 3 Akten von Frank und Hub in 4 Akten.



Der von Ludwig 20 in 4 Akten geschrieben wurde und
 mehrere Male im deutschen Schauspielhaus und
 in den großen Bühnen der Welt gespielt wurde.
 Die Handlung, deren Hauptpersonen in 4 Akten
 handeln, sind auch die 4 in 4 Akten geschrieben.
 Margda Madeline hat sich bei der Darstellung
 einen Namen gemacht.

Suppa! Jeder sieht's in nicht

in 3 Akten geschrieben wurde in 3 Akten.
 In der Hauptrolle: Lady Gray.

Ansichtspostkarten

ausgeführt durch Carl Seiser.

Allgemein und Brot

Alfred Linnar, Döbberstraße 3.

Antike Möbel

ausgeführt durch Carl Seiser.

Gute alte Leinen-Wäsche

St. 154, 3 St. 1. Markt. 556
 W. Ehling, Stern 34, Log. H. 11

Bräutigam-Straße

ausgeführt durch Carl Seiser.

Bohnenstangen

ausgeführt durch Carl Seiser.

Bundholz Brennholz

ausgeführt durch Carl Seiser.

Kantbölzer und Bretter

ausgeführt durch Carl Seiser.

Raninchenfelle

ausgeführt durch Carl Seiser.

Mostruben

ausgeführt durch Carl Seiser.

Bier-Kabarett

Reckweg 57.
 Jeden Abend 8 Uhr
Bessere Vorträge
 Richardts Festsäle. 1002

Brandenburger Str.

ausgeführt durch Carl Seiser.

Brandenburger Str.

ausgeführt durch Carl Seiser.

Brandenburger Str.

ausgeführt durch Carl Seiser.

Brandenburger Str.

ausgeführt durch Carl Seiser.

Brandenburger Str.

ausgeführt durch Carl Seiser.

Brandenburger Str.

ausgeführt durch Carl Seiser.

Brandenburger Str.

ausgeführt durch Carl Seiser.

Bootsvermietung

ausgeführt durch Carl Seiser.

Salzquelle

ausgeführt durch Carl Seiser.

Vittoria-Theater-Restaurant

ausgeführt durch Carl Seiser.

Langstränchen

ausgeführt durch Carl Seiser.

V. am T.

ausgeführt durch Carl Seiser.

Brandenburger Str.

ausgeführt durch Carl Seiser.

Brandenburger Str.

ausgeführt durch Carl Seiser.

Brandenburger Str.

ausgeführt durch Carl Seiser.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 101.

Magdeburg, Donnerstag den 1. Mai 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 30. April 1919.

— Die Speckverteilung. Mit Recht wird auf eine Unklarheit in der Bekanntmachung des Magistrats über die Verteilung des Auslandsspeck hingewiesen. Der Speck soll als Ersatz für das in dieser Woche ausfallende Fleisch dienen, und zwar sollen 250 Gramm Speck und Fleisch auf die Marke 11 und 12 der Fleischkarte für Erwachsene und die gleiche Menge auf die Marken 6 und 7 der Fleischkarte für Kinder zur Verteilung kommen.

Es wäre nun eine Erklärung darüber nötig, wieviel Speck und wieviel Fleisch auf jede einzelne Marke fällt. Der Speck kostet 6,40 Mark. Ein gefahrener Preis. In alle Mägen kommt deshalb der teure Ausländer sicher nicht. Wie soll es zum Beispiel ein Renteneinpfänger möglich machen, für seine Kinder den Auslandsspeck zu kaufen? Die Fleischration ist ihnen für diese Woche entzogen, den Speck können sie nicht kaufen. Es müssen doch noch Mittel und Wege gefunden werden, um es auch den Armen möglich zu machen, die teuren Auslandsnahrungsmittel zu kaufen. Sie brauchen eine Nahrungsaufbesserung nötiger als alle andern, denn sie haben am meisten gehungert. Jemandem müssen allgemeine Mittel und öffentliche Einrichtungen für diesen Zweck angewendet werden.

— Bürgermeister Schmiedel Finanzdirektor des Sparfassen-Giro-Verbandes. In der Verbandssitzung des Sparfassen-Giro-Verbandes Sachverhalt im Inhalt, die in Erfurt stattfand, wurde berichtet, daß sich der Umsatz im Jahre 1918 von 1 1/2 in 1917 auf 2 1/2 Milliarden Mark, also um eine volle Milliarde erhöht hat. Nach Eintritt von 23 neuen Mitgliedern umfaßt der Verband jetzt 154 Kommunalverbände und Sparfassen. Im 1. Vierteljahr des gegenwärtigen Geschäftsjahrs hat der Umsatz bereits gegen 1,2 Milliarden betragen. Bürgermeister Schmiedel (Magdeburg) wurde zum Finanzdirektor und Generalsekretär des Verbandes ernannt, welcher seinen in Betracht des unvorhergesehenen Wachstums des Geschäftsumfanges und damit der Arbeitslast neu zu schaffen gewesen sei. Die endgültige Wahl erfolgte einstimmig.

— Die Generalversammlung des Verkehrsvereins tagte am Montag abend im „Wägen Park“. Neben dem Geschäfts- und Versammlungsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr wurde über den baldigen Ankauf eines eignen Grundstücks in möglichst zentraler Lage Magdeburgs verhandelt. Beschlüsse über das jetzt vom Verkehrsverein benutzte Grundstück einem größeren Bauwerk zu widmen. Gewünscht wurde in dem neuen Hause, wenn möglich den Vereinsrat und den Aufsichtsrat mit unterzubringen. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Müller, Regal, Cordes, Dr. Leonardt und Engel wiedergewählt. Neugewählt wurden Direktor Voigt und Sekretär Feldhaus. Herr Heimrich wurde Ehrenmitglied. Der jährliche Beitrag wurde von 3 auf 5 Mark erhöht. Zwecks Hebung der Verkehrsverhältnisse wurde beschlossen, daß der Vorstand mit der Luftschiffreederei in Berlin in Verbindung treten soll, um hier auf den Linien Hamburg—Rüchens, Berlin—Hannover eine Anlegestelle resp. einen Anlegesteg anzulegen. Für dieses Projekt sollen Magistrat und Stadtverordnete noch interessiert werden.

— Preussische Lotterien. Wegen des am 1. Mai festgelegten Festtags läuft die Frist zur Erneuerung der preussischen Lotterielose für die 5. Klasse erst am Freitag den 2. Mai ab.

— Sozialistische Lehrerguppe. Am Sonnabend abend 8 Uhr findet im Panorama-Restaurant eine wichtige Sitzung statt.

— Der Magdeburger Verein für Radfahrwege macht im Anzeigenteil der heutigen Nummer bekannt, daß Mitglieder- und Anzeigenteilnehmer für 1919 in den dort genannten Geschäftsjahren ausgeschrieben werden, und daß vom 1. Mai an kein Radfahrer die Vereinsabfahrwege ohne Mitglieds- u. m. Karte für 1919 und ohne den Jahresbeitrag von 1918 besetzen darf.

— Wegen Entschlags fand der Zigarettenhändler Wilhelm Klempf über die Schenke vor dem Schönerberg. Er war seit 1904 verheiratet und lebte mit seiner Ehefrau zeitweise in Lindeburg. Im Mai 1916 wurde er als Kraftfahrer zum Oberbrennen, das eheliche Verhältnis besserte sich aber nicht, vielmehr verschlechterte es sich durch die ihm gewordene Überzeugung, daß seine Ehefrau ihn untreu geworden sei. Der Angeklagte, der leicht erregt und jähzig ist, stellte deshalb die Scheidungsklage an. Als er am 21. November 1918 aus dem Gefängnis nach Magdeburg zurückkehrte, suchte er abends seine Ehefrau, die sich in der Endenburg ein Geschäft gegründet hatte, im Baden auf. Seine angelegte Bitte um Vermeidung ihres gemeinsamen Lebens in der Endenburg wurde ihm nicht abgewilligt. Er ergriff die Angeklagte sein kleines Seitengewehr und versetzte seiner Ehefrau damit einen Stich in den Unterleib. Sie stürzte und rief fortgesetzt um Hilfe, er verfolgte und mißhandelte sie, packte sie an den Haaren und zog sie wieder in den Baden. Sie rief bald darauf um innerer Verbitterung. Nach fünfjähriger Verhandlung beschloß der Gerichtshof, den Angeklagten behufs Unterbrechung seines Geschäftsbetriebes auf 6 Wochen in einer öffentlichen Irrenanstalt unterzubringen.

— Unfälle. Der Arbeiter August B. wohnhaft Otterbergstraße 32, wurde am Dienstag vormittag am Rindfleischhof von einer Rangiermaschine angefahren und erlitt dabei mehrere Verletzungen sowie eine große Fleischwunde am rechten Oberarm. Der Verunglückte mußte nach dem Krankenhaus Alstedt gebracht werden. Der Arbeiter Hans M. fiel am Mittwoch vormittag auf seiner Arbeitshütte, der Eisenbahn-Pumpenstraße 15, von einer Maschine und erlitt Kopf- und innere Verletzungen. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhaus Endenburg gebracht.

— Schwere Unfälle. Am Dienstag nachmittag ereignete sich in der Hauptstraße ein schwerer Straßenbahnunfall. Eine Frau Doris W. wurde nach kurz vor der Straßenbahn den Fahrdamm überschritten. wurde aber noch vor dem Wagen erfaßt und getötet unter denselben. Das des Schutzes, in welches die Berufungslücke geriet, erlitt sie vermutlich durch den Anstoß an den Wagen. Seine innere Verletzungen, so daß die Überführung der Frau mittels Sanitätswagens nach dem Krankenhaus Alstedt erfolgen mußte, wo sie ihren Verletzungen am Abend erlag.

— Feuer. Auf dem Hofe des Hauses Rindfleischstraße 4 waren am Dienstag nachmittag Dampfer mit dem Kochen von Tee beschäftigt. Die leuchtende Masse war übergelaufen und hatte sich an der Heizung entzündet, so daß beängstigte Hausbewohner, besonders jüngst durch die dort aufstehende Rauchwolke, die Alarmierung der Feuerwehrtendenz, die bei Anbruch die Gefahr jedoch durch die Dampfer selbst beseitigt wurde.

— Ergriffener Verkäufer. Zusammen wurde der wachsamke Hiesiger Otto Göttemann von hier, der als der Dieb erwischt ist, der in letzter Zeit im Stadteil Tausen und Endenburg furchige Diebstahl an Kleinfachen und Sämen ausgeführt und die Tiere verkauft hat. Er nicht unterzubringen gewiesen hat: ein toller Hunde und drei Hühner — ein weißes und drei Italiener — darunter ein mit Toppelmann. Die er am Freitagabend verurteilt wurde. Die Eigentümer dieser Tiere wollen sich bei der Kriminalpolizei melden.

— Was dem Kaiser-Friedrich-Museum gestohlen wurde. Die Polizei veröffentlicht ein Verzeichnis der in der Nacht zum 27. April aus dem Kaiser-Friedrich-Museum gestohlenen Wertgegenstände. Die Diebe erbeuteten 22 Uhren, 13 Dosen, zwei etuis, zehn Ringe, vier Ohrringe, drei Fedelassen, zwei Broschen, drei Strassperlen, acht Miniaturen, Edelsteine, Fächer, Schmuckkästchen.

— Gestohlen wurden am 26. d. M. im Schuppenweg ein Fahrrad, Marie Kowalle Biederig; aus einem verschlossenen Stalle in der Endelstraße ein Hahn und sieben Hühner; aus einer Wohnung in der El-Michaels-Straße zwei Kratringe, 387 Ruder und 180 Wehmäntel; in der Nacht zum 26. aus einem verschlossenen Eisenbahnwagen auf dem Reichshof Güterbahnhof ein Fass Karmelade, 180 Kilo Gramm schwer; am 26. aus einem Keller in der Braunschwärger Straße ein ungetrockneter Handwagen; in der Nacht zum 26. aus einer Schmuckkiste in der Rindfleischstraße mehrere Halsketten, eine Halskette, 200 Zigaretten, 400 Zigaretten und aus einem Stalle drei Hühner; am 28. aus einem verschlossenen Stalle einer Gartenpflanze am Kroatentweg vier Hühner und zwei Kanarienvögel; aus einem Beamtenaufenthaltsraum auf dem Hauptbahnhof ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, Freilauf und nach oben gebogener Lenkstange; in der Nacht zum 29. aus einem verschlossenen Stalle in der Sudauer Straße eine weiße Ziege.

Mit und jung und groß und klein
O kommt zum Feste des Maien!
Im Frühlingsluft und Sonnenschein
Woh'n wir uns heut' erheben.
Das erste Maifest nach dem Krieg
Laßt uns recht froh begehen!
Fort Rent und Streit! — Uns bleibt der Sieg,
Wenn wir zusammenziehen!

— Betrug. Am 26. d. M. ist ein junges Mädchen mit dem Eisenbahnwagen Braunschwärger hier eingetroffen. Im Zuge hatte sie die Bekanntschaft eines Mannes und einer Frauensperson gemacht. Da es einen großen Reisepass bei sich führte, den es in der Gepäckaufbewahrungskasse bis zur Weibernstraße nach Berlin abgeben wollte, erbot sich der Mann, der gleichfalls eine Reisetasche und einen Damenhut abgeben wollte, ihm behilflich zu sein. Er nahm nach Abfertigung der Sachen die Spindelgehäuse in Empfang und übergab dem Mädchen den einen angehängt über seinen Arm. Als dieses später den Korb abholen wollte, hatte sie heraus, daß es einen Schein über den Hut erhalten hatte, und daß sein Korb und die Tasche des unbekannten Mannes bereits abgeholt waren. In dem Korb befanden sich: ein blauebräuntes Gewandstück, ein dunkler Strohhut, fünf verschiedenefarbige Hülsen, zehn weiße Hemden, gezeichnet A. S., zehn bunte und vier weiße Schürzen, zehn Paar Strümpfe, vier Paar Schuhe, zwei goldene Broschen, fünf unedle Halsketten, einige Uhrbänder und etwa 100 Mark bares Geld. Der Mann wird wie folgt beschrieben: angenehmem Bauform, 26 bis 28 Jahre alt, 1,80 Meter groß, hellblond, bartlos, gesund, schmales Gesicht. Bekleidet war er mit hellem, weichen Hut, einem einfarbigem Mantel, einem Sommerüberzieher, dunkler Hose und Handschuhen. Die Begleiterin war aussehend in demselben Alter und derselben Größe, hat dunkles Haar, geht etwas lahm und war bekleidet mit dunklem Strohhut, einem dunklen Mantel, einem dunklen Rock und Handschuhen. Sie trug einen Schleier. Mittelungen über das Mädchen und den Verbleib des Korb mit Sachen erweist die Kriminalpolizei.

— Festgenommen wurde ferner ein Kaufmann von hier, der dringend verdächtig ist, vom Fassandienungsamt in der Harbortstraße 70, wo er beschäftigt war, Stoffe Futterstoffe Leder ledernes Maßschneiderei, Stoffe u. a. m. gestohlen zu haben. Vorgefunden wurden bei ihm 2 Rollen graue, 3 Rollen schwarze Stoffe, 11 Stücke weiße Futterstoffe, 45 Paar Stoffhosen, 3 Paare Leder, Stiefel, 36 Rollen ledernes Maßschneiderei u. a. m.

— Preis der Freiheit. Am Donnerstag den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr, gelang auf der Magdeburger Radrennbahn ein Dauerrennen über 50 Kilometer, genannt Preis der Freiheit mit lokaler Beteiligung zum Austrag. Ausgesprochen gelang nach einige Ringerennen, welche von Geld- und Wertpreisfahren begünstigt werden, zum Austrag.

— Ringkämpfe im Mathalla-Theater. Am Donnerstag den 1. Mai, abends 7 1/2 Uhr, finden die ersten Kämpfe statt.

Theater, Konzerte etc.

— Zentraltheater. Die wirkungsvolle Komödie „Die Königin der Luft“ ging zum 26. Male über die Bretter. Die Rollen sind wie bisher besetzt. Georg Urban als Stadtrat Lampe sorgt mit altem Erfolg dafür, daß kein Mensch aus dem Laden herauskommt. Es gab wieder viele Blumen und andre Sprünge.

— Stadttheater. Heute Donnerstag: „Geiz“ — Freitag Konzert — Sonnabend: König Alceste. — Sonntag nachm. (Vollversammlung): Gausame Menschen; abends: Carmen.

— Stadttheater. Für Sonntag den 4. Mai ist für nachmittags 3 Uhr als Vollenstellung ein ganz neues Breiten „Einfache Menschen“ von Gerhart Hauptmann angeht. Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt heute Donnerstag nachmittags 10 Uhr.

— Stadttheater. Die erfolgreiche Komödie „Der Jäger“ mit Graf Baum in der Hauptrolle bleibt auch in der kommenden Woche täglich auf dem Spielplan. Am Montag ist eine einaktige Unterbrechung durch eine Aufführung der Operette „Der Graf von Spretburg“, welche als Ersatzabend für den Kapellmeister Albert Wolf bei dem in Szene geht. Bei dieser Gelegenheit werden auch gleich verschiedenes der neu verpflichteten Mitglieder sich dem Publikum vorstellen.

— Die hochfamiliäre Sereizismus-Zwischenstücke, welche die Hauptnummer des neuen Programms der „Kunsthof-Oper“ bilden, sind eine recht amüsante Spielart der reinen Satire, eine Glosse, mancherlei Schwächen und Eigenheiten. Alle die Wortzüge und Scherze bilden recht gute Zeugnisse für die Volksfähigkeit und Frische des Humors der beiden Verfasser, welche als Sereizismus und Sereizismus im Verein mit den weiteren verwirklichten Künstlern ihre letzten Spinnen spielen. Sie zeigen so vorzüglich und trotz aller Betörung ohne jede Übertreibung so daß auch hier wie beabsichtigt in Berlin und Hannover die Zuschauer mit vollem Vergnügen den lustigen Vorgängen folgen werden. Der dritte Spielplan ist von der Höhe der bisherigen Spielprogramme; der Hauptdarsteller dürfte also gleich neuen Vorgängen der schönen Kunstwerke mit bester Freude bringen.

— Operette „Die Königin der Luft“. Drei Vorträge Prof. Herr. Kugelstein. 8. 12. 2. Mai, 8 Uhr. Karten 3 Mark. Eintritt 1 Mark. Sonntag den 1. Mai, abends 8 Uhr. Eintritt 1 Mark in die Höhe zu Gauen.

— Verbelegten Wehren waren machtlos. Ob Brandstiftung vorliegt, konnte nicht ermittelt werden. Dies ist in kurzer Zeit der dritte Raum in der Provinz, der einem Brande zum Opfer gefallen ist.

Bereine und Versammlungen.

Deutscher Bauarbeiterverband.

In einer am 28. April abgehaltenen stark besuchten Versammlung nahmen die Bauarbeiter zu dem Verhandlungsergebnis über Lohn- und Arbeitsbedingungen Stellung. Der Vorsitzende Bahn erstattete Bericht. Er führte aus, daß die Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband auf Grund des Reichsarbeitsgesetzes vorgenommen wurden. Der Geltungsbereich des Tarifs soll sich nicht nur auf die im alten Tarif aufgeführten Orte erstrecken, sondern die Arbeitgeber verlangten, daß die Ortschaften, die zum Vereinsgebiet Magdeburg gehören, ebenfalls dem Tarifgebiet Magdeburg angegliedert werden.

Die Arbeitszeit beträgt 48 Stunden pro Woche und beginnt morgens um 7 und endet abends 4 1/2 Uhr, mit einer halben Stunde Frühstück- und einer Stunde Mittagspause. Der Lohn für Maurer und Zimmerer beträgt ab 25. April bis 25. September 2 Mark pro Stunde, ab 26. September bis 31. März 1920 beträgt der Stundenlohn 2,10 Mark. Bauhilfsarbeiter erhalten 10 Pfg. pro Stunde weniger. Stein- und Kalkträger erhalten einen Zuschlag von 40 Pfg. pro Stunde zu dem Arbeiterlohn. Jungesellen im ersten Gesellenjahr bis 20 Pfg., im zweiten Gesellenjahr bis 5 Pfg. weniger als der Volllohn beträgt. Alte und Jünglinge können bis zu 20 Pfg. weniger entlohnt werden. Jugendliche Arbeiter bis 17 Jahre unterliegen der freien Vereinbarung. Von 17 bis 18 Jahre alt bis 20 Pfg. weniger. Für Überstunden, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeiten werden als Zuschlag das Doppelte des im alten Tarif festgesetzten Betrags bezahlt. Karboniumarbeiten werden mit 30 Pfg. Zuschlag pro Stunde vergütet. Bei Überstundenarbeit mit Überzahlung wird Zuschlag von 8 bis 16 Mark pro Tag gewährt. Die Lohnzahlung hat Freitag zu erfolgen. Wochenlohn ist Donnerstag bei Neubauten und größeren Umbauten soll nach Möglichkeit ein verschließbarer Raum im Anschlag an die Baustelle mit Regalbreitern eingerichtet werden zur Unterbringung der Kleidung, Schwären und des Geschirrs. Solange die Schwierigkeiten in der Ernährung bestehen, soll Rodgegenstände auf der Baustelle feststehen.

Die Bauarbeiter sind zum Schluß darauf hin, daß nicht alles Geforderte erreicht werden ist, aber außer der Lohnsteigerung noch wesentliche Verbesserungen vereinbart sind gegenüber den Bestimmungen im alten Vertrag. Die Negationsklausel ist gefallen. Baudeputierte müssen gewählt aber von der zuständigen Organisation ernannt werden. Diese Deputierten haben neben andern auch die sehr wichtige Aufgabe, ihr Augenmerk auf die Beförderung der Unfall- und Gesundheitsgefahren in den Betrieben zu richten und die Gewerbeaufsichtsbeamten und andre in Betracht kommende Stellen bei dieser Beförderung durch Anregung, Beratung und Auskunft zu unterstützen. Endlich ist auch ein großer Mangel beseitigt durch die tarifliche Regelung der Krügerlöhne. Bei Entlassungen haben nach den letzten tariflichen Bestimmungen die Arbeiter mitzubeden. Unfreiwilliges Fernbleiben von der Arbeit bei bestimmten Vorkommnissen in der Familie ist bis zu einem Tagelohn zu entschädigen. Die Verhandlungskommission empfiehlt der Versammlung, dem Ergebnis der Verhandlungen zustimmen.

In der Diskussion, an der sich die Verbandskollegen Reizig, Busch, Gaus, Jenschik und Lange beteiligten, wird bemängelt, daß bei der immer weiteren Steigerung der Preise aller Bedarfsartikel die Erhöhung des Lohnes am 26. September zu niedrig ist. Auch müsse grundsätzlich mehr auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge gesehen und im Tarif mit festgelegt werden. Die Abstimmung ergab, daß die Mehrheit für die Annahme des Verhandlungsergebnisses war. Eine Anfrage des Kollegen Gohsboom ob bei eintretenden Kauten durch Witterungsverhältnisse nachgeholt werden dürfen, stellte sich die Versammlung auf den Standpunkt, daß das nicht anging ist. Ein Antrag des Verbandskollegen Jenschik, Infante auch in der „Magdeburger Volkszeitung“ zu bringen, wurde nach Zustimmung des Vorsitzenden injiziert erfüllt, daß wenn Justizrat in die „Volksstimme“ kommen, sie auch in der „Volkszeitung“ gebracht werden.

Mit dem Hinweis, daß der heute angenommene Tarif für alle Bauarbeiter Gültigkeit hat, auch Richtungsmitgliedern und in Sonderorganisationen organisierte Bauarbeiter die Vergünstigungen ohne ihr Zutun bekommen, wurde aufgefordert, auf allen Arbeitsstellen darauf zu achten, daß sich alle Berufsangehörigen des Deutschen Bauarbeiterverbandes anschließen. Zum Schluß kam der Wunsch zum Ausdruck, daß sich die Bauarbeiter in großer Zahl an den Veranstaltungen, die am 1. Mai getroffen sind, beteiligen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

„Kaiserplatz 3, eine Treppe“

Ist der Titel eines überaus lustigen Stückes, welches ab Sonnabend den 3. Mai im Kuchenhof-Frauenloal durch die Kari-Olfers-Operetten-Gesellschaft zur Aufführung gebracht werden wird. Die Gesellschaft, welche mit nachhaltigen Erfolgen in einer Reihe von Großstädten wurde und Jahr für Jahr in Leipzig monatlich bei hiesigen Bühnen gastiert, vertritt über ausgezeichnete Mitglieder; insbesondere sind die weiblichen und männlichen Hauptrollen mit obersten Kräften besetzt, so das der vorzügliche Komiker, welchen die Truppe überal erweist, auf verständig ist. Man wird auch in Magdeburg die Bekanntheit mit der Olfers-Gesellschaft und zugleich mit dem eingangs dieser Zeilen benannten Stück machen, welches sicherlich auch hier alle, die gute, heitere Bühnenkunst lieben, erfreuen wird. Ueber Wert und Darstellung können sich nachstehende ausgereichte vorübergehende Verhältnisse wie folgt:

„Das prude!! und quillt und klopft aus dem vollen, das klingt und stagt, das lecht und tangt! Kaiserplatz 3, eine Treppe“, das man jene Freude daran haben kann. Olfers-Operettengesellschaft, die im vorigen Sommer schon mit dem „Schal der Marie“ in Leipzig gastierte und abendlich den Zuschauertraum ausserordentlich vor sich sah, hat „Kaiserplatz 3, eine Treppe“ Wohnung genommen und sich diese auch behaglich eingerichtet. Es war ein glücklicher Entschluß des Direktors Olfers, das Karl Laubs „Ein toller Entschluß“ von Oskar Engel und Adolf Viktor v. Kober nachgedichtete lustige Stück dem Leipziger Publikum nicht vorzunehmen. Die Musik, die Leo Schottländer, der als Kapellmeister am Stadttheater in Basel den Weg zur Oper zu gehen pflegt, belebend, prickelnd und jubelnd zu den „tollen Entschlüssen“ einleitet, ist in unsern lustigen Tagen Lebenslicht. Unter den vielen Liedern und Tanzmusik, die in nicht eine, die nicht Wohlgefallen erwecken.

Ein ausserordentliches Paus folgte der geistvoll ungenierten und temperamentvollen Aufführung mit heigendem Interesse und spendete den aufmerksamen Zuschauer eine Freude und Trostung für alle die in großer Zahl eingeleitete Länge und ardenlichen Melodien noch erzählt wurde. Ein lustiges Stück der Lebensfreude, das jedem etwas bringt und alle begeistert.

Die Gesellschaft Olfers legt auf die künstlerische Gestaltung ihres Spiel's großen Wert, was dankbar anerkannt werden soll. Esam kommt nach die Fügung der Räume, die solche heitliche Aufführung. Leo Schottländer's Musik brachte reizende Komplett und einnehmende Tanzmusik.

Kleine Chronik.

— Kornbrand in Torgau. Am Dienstag nachm. fand in dem großen Kornbrand, wobei mehrere laufend Jänner Weizen lagerten, die dem Korn gebrannt, ein Brand aus, der in kurzer Zeit das ganze Gelände mit dem Rauch verbrachte. Die aus Torgau und Magdeburg

Bettfedern u. Daunnen

sind die Vorzugsgüter. Sie kaufen sehr gut im
Bettfedern-Haus
Carl Staufenbiel & Söhne
 gegründet 1876, 61. Michael-Str. 44/44a, gegründet 1876
 dessen Ruf seit ca. 40 Jahren begründet ist.
Dampf-Bettfedern-Reinigung
 Transport kostenlos, 1400 Transport kostenlos.
Eiserne Bettstellen
 Billigste Preisstellung! Realste Bedienung!
 — Fernruf 7941. —

Möbel-Spezialhaus
Friedrich Lorenz
 Peterstr. 17 Inhaber: Karl Boyerling Peterstr. 17
Großes Lager in Möbeln und Polsterwaren
 zu sehr soliden Preisen. 1850
Spezialität: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen
 in billigster Preislage.
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten. Transport frei.

Chaiselonguedecken
Tischdecken
Gardinen
 1556
Julius Wolff
 Kronprinzenstraße 4.

Photographisch. Atelier Willy Röhl
 nur Tischlerbrücke 34
 Vergrößerungen nach jedem Maße in der denkbar besten
 Ausführung. Porträts, zeitgemäß, künstlerische Fass. und
 Reisebilder in kurzer Zeit. 3107

Maeders Schuh-Reparatur!
 Wir haben uns in den verschiedenen Stadtteilen betriebenen
 Schuh-Reparatur-Geschäfte nach 5661
Prälatenstraße 33
 im Fabrikgebäude, 2 Treppen, verlegt.
 Nähe der Hauptpost.
Umarbeitungen an Militärstiefeln!
 Schuhwaren nach Maß gegen Bezugsgeld.
Gebrüder Maeder.

Was nützen Ihnen Worte — Tatsachen beweisen!
 Größte Auswahl! — Billigste Preise!
Silbermanns Musikwarenhaus Magdeburg
 Breiteweg 19
 Größtes Spezialgeschäft Magdeburgs für Musikinstrumente
 aller Art und Reparaturen
 Mandolinen von 25 Mk. an — Zithern von 25 Mk. an
 Italienische Mandolinen
 Spezialität: Mandolinen — Wasen Mandolinen.

Tokajer-Szamorodner (Cherry-Act) pro 1/2-Liter-Flasche 12.30
Tokajer (halbsüß) pro 1/2-Liter-Flasche 14.00
 Glas und Weinsteuer besonders.
 Die Weine entstammen dem Tokaj-Regyaffact Hof-
 meingut des Kaisers von Oesterreich.
Weingroßhandlung Otto Bastanler
 Breiteweg 198. 1447

Günstigste Bezugsquelle
 für sämtliche
Schuhmacher-Bedarfsartikel
 wie la. Schuhcreme, schwarz und
 braun, beste Schuhriemen in Robe und Eisenorn,
 Sohlenschoner, Klebstoffe, Schwärze,
 Lederfett usw. 1318
 für Wiederverkäufer und Verkäufer.
Meyer Michaels, Gr. Marktstraße 16.

Möbel-
Ausstattungen
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen
 geschloß u. lackiert, empfindl.
Carl Dittmar
 Tischlermeister 1909
 Thierstraßstraße 25/26.

Größtflüßig u. Süß
 verpackt **Lando** Milch feinst
 geruchlos
 Jede 2 1/2 Liter, für den Verbrauch in Haushalten und
 Restaurants zu haben. Die Milch enthält 12% Fett und
 10% Zucker. Preis 1.50. **Herrmann, Hannover. 42**

Noch Ist Möbes,
auf der Höhe!
 Dort bekommen Sie alles was
 Ihnen an Möbelen: Herren-
 zimmer, Damen- u. Kinderzimmer,
 Schlafzimmer, Möbel, Tisch-
 und Instrumente etc. etc. Preis-
 gelistungen. Ihre und
 1540 **Brückstraße.**

Reise Kofferwagen 1598
Sandkofferwagen 1598
Werkzeuge und Baustoffe
 1, 2, 3, 4 u. 5 Jhr. Laufzeit, in einem angefahren werden. Näheres
 angeben. Verkaufsstelle bei Wilhelm Sch. Wangebrück,
 Stöge, Spandauerstr. 17, 1. Fernrufstraße L. Fernruf 7914.

Zuchthausen - Verkauf.
 Am Sonntag den 2. Mai, vorm. 9 Uhr,
 findet in unserm Saal die
Auktion einer großen Anzahl Zuchthausen
 statt. Besichtigung bei Besichtigungstermin zu er-
 halten. Käufer werden gebeten, sich mit dem
 Auktionator über Anzahl und Inhalt des Saal-
 nachschauen zu lassen.

Die höchsten Preise
 für
Euch-Abfälle
Alt-Metalle
Hauslumpen
Wolle usw.
 bekommen Sie nur bei
Marner, Breiteweg 77
 Markt am Hauptbahnhof
 Treppen 1109.
 Verkauf in jeder Menge.

Auf Kredit
 und gegen Barzahlung
Moderne
Wohnungs-
Einrichtungen
 in reicher Auswahl
 zu billigen Preisen
Schlafzimmer
 in eich, eiche, eiche, eiche
Speisezimmer
 in eich eiche, moderne Beschaffen
Herrenzimmer
 in eich eiche, moderne Beschaffen
Wohnzimmer
 in modernem geschmack
 und modernem keramik
Küchen
 in modernem Anstrich u. sehr leicht
Einzelmöbel
 Bettstellen mit Matratzen,
 Kleiderschränke, Vertikos,
 Pfeilerschränke, Kommo-
 den, Spiegel, Trumeaus,
 Waschtiseltten, Stühle,
 Sotatische, Anzechtische,
 Flurgarderoben, Sofa-Um-
 bauten und Chaiselongues

Schweinemästerei - Züchterei
Heyrothsberge, Station Nienitz i. Ngl.
 Tel. Nr. 104

Brennholz
 feinstes Stroh aus Preußen ab 1.00
 feinstes Stroh aus Preußen ab 1.00
H. Oppermann,
 Ragdeburg-Neustadt, Mühlweg Nr. 12.

Altmetalle
 feinstes Stroh
Hauslumpen,
Euchabfälle
 verkaufen zu den höchsten Tages-
 preisen
Linial & Blutstein
 Rindfleischstraße 18. am
 Hauptbahnhof Nr. 200.

Brennholz, sehr trocken
 gebrannt, 2.50, gehack. 1.00, Bräutigam 2.50
Bretter, Latten und Bauholz
 in reichlicher großer Auswahl, feinstes Holz
F. Dueser, Gr. Diesdorfer Str. 6a.
 Eingang Rechts nach Spitzgärtchenstraße.

Altmetalle
 feinstes Stroh, feinstes
Auchtsiger
 Brauereibier Nr. 20
 — Brauereibier 200.

Marken- u. bezugsfrei!
Prima Brenntorf
 für Haushaltungen und Industrie
Brennholz
 Saße, Fische, Kiefer, abgelagert, gelagert
 aber vorzüglich, liefert mit jege oder feinst.
 Bei der Reifebeschaffenheit kann man zum
 bestigen Gebraue.

Auchtsiger
Schulbücher
Empen alle Art
Sachlumpen
Papier — Eisen
 feinstes Stroh, feinstes
Auchtsiger
 Brauereibier, Str. 22
 Brauereibier 252.

Herm. Schulze & Co.
 Hauptstraße 202, im der Ecke Nr. 1.
 Brauereibier 252, 1175.

Wer streichen will
 kauft die dazu nötigen Lacke,
 Farben, Pinsel usw. immer
 noch preiswert und gut bei
Erwin Prange
 Erstes Magdeburger Lack- und Farben-Spezialgeschäft
 Berliner Straße 29. Fernsprecher 7909. 1546

Nah-Anle-Juwel
 mit Näh-
 Schiffchen Manufaktur
 D. R. G. M. Deutsches
 Reichspatent u. Aus-
 land-Patente. „Jewel“
 näht Steppstiche wie
 eine Nähmaschine!
 Unbesiegbare Erfin-
 dung zur überlegen an-
 erkannten, spielend leicht
 Selbstreparatur von
 Lederzeug und Stoffen
 aller Art, wie Schublen,
 Decken usw. „Jewel“
 mit 3 verschied. Diamant-
 spitzen-Nadeln und Spule
 mit Faden ohne „Manufaktur“
 Mark 4.00. „Jewel“
 mit „Manufaktur“ Mk. 5.20.
 Patent-Schiffchen Manufaktur
 allein, zur Verbesserung
 bereits vorhandener Nadeln,
 Mk. 1.50. Versand franko
 gegen Nachnahme. — Man
 lassen sich nicht täuschen
 durch wertlose Nach-
 ahmungen, die nur Leder
 oder Stoff zerstören, den
 Faden zerschneiden, das
 Nähen vereiteln. „Jewel“
 ist Originalfabrikat aus
 Metall, das Schiffchen aus
 Messing. „Jewel“ mit
 „Manufaktur“ bietet die denk-
 bar größte Ersparnis. Man
 bestelle nur beim M374
 Generalvertrieb
O. Schmid, München N 14.
 Maximilianstraße 75.

Kleiderseide
 beste Qualität, in verschiede-
 nen Robefarben, empfiehlt
 sich zu bekanntem solibem Preis.
 Ferner besonders preiswert:
Marabu-
fragen
 von 21. 28.50 an
Federboas
 von 11. 18.75 an
R. Sternau
 Spezial-Stragengeschäft
 Alter Markt 32/33

Zöpfe zu bekanntem bil-
 Preisen. Fertige
 aus eigenem Haar
 jede gem. Arbeit.
Haar feinstes
 Georg Löffel, Jakobstr. 17.
Haar feinstes
 Oehlstöter,
 amliche Kaufstuf-
 feile, Kaiser-Str. Ring 35,
 Ecke Jullenbergstraße. 1575

Haar kauft
 1588 Lässig, Jakobstr. 17.
Hutblumen
 Ranken u Tuffs
 zum Selbstgarnieren
 sehr billig
Lina Bader
 Ohrenstraße 28.

Schulbücher
 neu und gebraucht
 kauft man jetzt vor-
 zugsweise in der
 Schulbuchhandlung
 von Jos. Steer 1221
 Brauereibier 32.

Arbeiter-Kaffeier im Waide
 großes majest. Saalgebäude
Renée Cyerttes a. Tänge
 in größter Auswahl. 1580
Robert Bensch
 Ohrenstraße 28.

Kostüm-Röcke
 neu und gebraucht
 kauft man jetzt vor-
 zugsweise in der
 Schulbuchhandlung
 von Jos. Steer 1221
 Brauereibier 32.
Gemüsesaatgut
 in bester Qualität
 Daiker & Otto, Langenweddingen
 Fernrufstraße für Magdeburg 1105
 Breiteweg 211 bei Erich Wolff, Brauereibier
 Grundstück zur Gabel mit Grundstücksmessung vom
 1. Februar 1919 durch den Sachverständigen Dr. G. G.

Kriegsanleihe
 wird in Zahlung genommen.
S.
Osswald
 Alte Brückstr. 14/15
 Versand
 nach
 auswärtig!

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 101.

Magdeburg, Donnerstag den 1. Mai 1919.

30. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Ein Provinzial-Wohlfahrtsamt.

Für die Provinz Sachsen ist ein solches Amt in der Entstehung begriffen. Sein Zweck soll sein, bestehende Wohlfahrtsvereinigungen aller Art zu fördern und bei voller Wahrung der Selbstständigkeit und der Selbstverwaltung der vorhandenen Vereine, insbesondere auch hinsichtlich der Verwendung ihrer Mittel, eine angemessene Abgrenzung ihres Wirkungsbereiches gegeneinander zu vermitteln, die Schaffung neuer Wohlfahrtsvereinigungen anzuregen, als Auskunftsstelle für Angelegenheiten der Wohlfahrtspflege zu dienen, die Wohlfahrtspflege in der Provinz wissenschaftlich und statistisch zu bearbeiten. In anderen Provinzen bestehen schon derartige Wohlfahrtsämter. Das Amt soll sich an eine große Provinzialbehörde anlehnen. In Betracht kommt hierbei nur das Oberpräsidium oder die Provinzialverwaltung. Als Sitz ist in erster Linie Magdeburg ins Auge gefaßt.

Die Grundzüge der Satzung der Vereinigung „Provinzialwohlfahrtsamt“ sind bereits veröffentlicht. Die Mitgliedschaft der Vereinigung steht offen allen Staats- und kirchlichen Behörden, Kommunalverwaltungen, Gesellschaften, Genossenschaften und Privatpersonen. Die Kommunalverwaltungen und berufsständischen Berufsvertretungen zahlen Beiträge nach ihrer Leistungsfähigkeit, die anderen Mitglieder einen Mindestbeitrag von 100 Mark jährlich. Die Verwaltung liegt einem Vorstand ob, der 21 Mitglieder zählt, den Vorsitz führt der jeweilige Oberpräsident. Die laufenden Geschäfte führt ein Geschäftsführer, der vom Vorstand gewählt wird. Ueber seine Anstellungsbedingungen befindet der Vorstand. Die Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal jährlich zusammen.

Eine Reihe von Instituten und Behörden, wie die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, haben bereits ihren Beitritt erklärt. Am 30. April 1919 findet bereits in Magdeburg die Gründungsversammlung statt. Es wird in ihr die Wahl des Vorstandes vorgenommen und die Satzung endgültig beschlossen. Man kann die Errichtung des Amtes nur begrüßen. Stand auch die Wohlfahrtspflege in der Provinz Sachsen vor dem Krieg in achtunggebietender Höhe, so mußte sie doch während des Krieges stark eingeschränkt werden. Mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen hat, steht in aller Erinnerung. Es sind zwar in vielen Kreisen und Städten kommunale Wohlfahrtsämter errichtet worden, aber es fehlt ihnen die einheitliche Leitung und Arbeit. Es kommt noch dazu, daß auch die einheitliche Organisation der Kriegswohlfahrtspflege für das ganze Reich den Provinzialbehörden die Pflicht der Mitarbeit an diesen Aufgaben auferlegt. Dazu kommt der Wunsch großer Wohlfahrtsvereinigungen in der Provinz nach Förderung sowie nach zusammenfassender und abgrenzender Vermittlung unter den sich eng berührenden Bestrebungen.

Kreis Wangleben.

Diesdorf, 30. April. (Eine Gemeindevorsteher-Sitzung) findet am Freitag, abends 8 Uhr statt. Wichtige Tagesordnung.

Groß-Ottersleben-Beckenbeck, 30. April. (Die Maifeier) findet von nachmittags 3 Uhr an im Garten und Saal von Schweiß statt. Die Veranstaltung besteht in Konzerten, Gesangsvortrügen, Festsprache, Kinderbelustigungen und Ball. In Massen muß die Einwohnerschaft an dieser Kundgebung teilnehmen.

Eseln, 30. April. (Margarine-Verkauf) auf Festtagen findet am 2. Mai im Konsumverein auf Nr. 2726 bis 3525; bei Berends Nr. 3526 bis 4325; bei Buschner Nr. 4326 bis 5125; bei Krüger Nr. 5126 bis 5925, sämtlich Abschnitt 10; ferner Butterverkauf bei Krieger an Sandwirte und Kranke, Margarine an beurlaubte Soldaten.

Unseburg, 30. April. (Sozialdemokratischer Verein) Am Sonnabend, 3. Mai, abends 8 Uhr, findet eine Mitgliederversammlung im Gasthof zur grünen Linde statt.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Güß, 30. April. (Eine Gemeindevorsteher-Sitzung) fand am 21. April statt. Nachdem der Gemeindevorsteher Wittler in einer Versammlung, in der Genosse Stollberg (Burg) das sozialdemokratische Programm erörterte, geäußert hatte, er Wittler, unterschreibe jedes Wort, wurde es ihm nicht schwer, den Genossen Helm und Baetge in ihrer Eigenschaft als Gemeindevorsteher zu erklären: „Ich denke, wir werden ganz gut zusammen arbeiten.“ In der ersten Sitzung am 18. März berichtigte doch auch darüber Uebereinstimmung, als Baetge meinte, daß nunmehr alle zur Erörterung kommenden Anträge darauf hin geprüft würden, ob das Gesamtinteresse der Gemeinde darin gewahrt sei. Da Baetge ein Zusammenarbeiten trotzdem nicht für erziehlbar hielt, verlangte er den Rücktritt Wittlers, der sich aber weigerte, zu gehen. Baetge erklärte, daß er dann gezwungen sei, diese Kommission auf dem Wege des Disziplinarverfahrens, das bereits eingeleitet ist, zu erzwingen. Die Drohung des Landwirts Laube,

daß ein Mann wie Baetge nur mit Eisen zu behandeln sei, war jedenfalls zu abgeschmackt, um ernst genommen zu werden.

Burg, 30. April. (Wucherpreise.) Mit welcher Raffinerie wird die Not ausgenutzt, beweist folgender trasser Fall: Der Mangel an Lebensmitteln veranlaßte einige Arbeiterfamilien in das Dorf Obergüter zu gehen, um, wenn möglich, etwas zu kaufen. Auf dem Gute von Köhler war man so menschenfreundlich und verkaufte ihnen ein Quantum Weichquark, der in einem mitgebrachten Topf getan wurde. Zu Hause angekommen, blühte man sehr enttäuscht in den Topf, denn man sah nur weißes Wasser. Nachdem dieses abgeseiht war, blieb ein kleiner Rest, der als Quark zu bezeichnen war, es waren 420 Gramm. Diese drei Viertel Pfund kosteten sieben Mark. Die Frau stellte der Verkäuferin das Unhaltbare dieses Handels vor, wurde aber durch Drohung mit Gewalttätigkeiten aus dem Gehöft gewiesen. Dieses Treiben ist zur Anzeige gebracht. — Am Maifeiertag soll zur Völkerverbrüderung und gegen einen Gewaltfrieden demonstriert werden. Dies geschieht am feierlichsten durch einen Festzug durch die Stadt. Damit dies ordnungsmäßig geschieht, hat die Kommission empfohlen: Die Teilnehmer am Festzug sammeln sich wie folgt im „Schützenhaus“: Schuhmacher, Ledearbeiter, Handlungshelfen, Fabrikarbeiter, Textilarbeiter, Maler, Eisenbahner, Geiger, Schneider, Staats- und Gemeindearbeiter, Buchdrucker, Buchbinder, Werkmmeister, Gruppe der Kriegsgeschädigten, Sängerkorps Burg, Artilleriekapelle und Kapelle S. Lorenz; „Grand Salon“: Freie Turnerschaft, Arbeiterradfahrer, Metallarbeiter, Holzarbeiter, Tabakarbeiter, Lötzer, Brauerei- und Mühlenarbeiter, Bauarbeiter, Zimmerer, Transportarbeiter, Arbeiterjugend, Frühlingsgruppe der Kinder, Kinder, deren Väter in Gefangenschaft sind, Landarbeiter, Kapelle Hofschneider, Turner-Gesellschaft und Wandolinensklub. Die Festzug-Ordner sind mit weißen Armbinden versehen. Eintrittskarten zu den Nachmittags-Veranstaltungen sind bei allen Partei- und Gewerkschaftskassierern und an der Abendkasse zum Preise von 50 Pfg. zu haben.

Barby a. d. E., 30. April. (Nach längerer Zeit) konnte am Sonntag wieder einmal eine Versammlung aller gewerkschaftlich organisierten Arbeiter abgehalten werden. Arbeitersekretär König hielt einen Vortrag über „Die Aufgaben der Gewerkschaften im neuen Deutschland“. Es gelang dem Redner, überzeugend nachzuweisen, daß die Gewerkschaften unter den neuen politischen Verhältnissen erst ihre Kräfte werden voll und schöpferisch entfalten können und daher zweifellos einer neuen großen Wüte entgegengehen, und daß sie ferner auch im Sozialisierungsprozeß wichtige Aufgaben zu erfüllen haben. — Ferner vorbereitete sich Genosse Schumacher aus Burg über die Zwecke und Ziele der sozialistischen Jugendbewegung. Eine Anzahl Jugendliche erklärten sofort ihren Beitritt zum sozialistischen Jugendbund. Die Gründung einer besonderen Ortsgruppe erfolgt demnächst. — Es wurde ferner angefragt, die sozialdemokratischen Gemeindevorsteher zu veranlassen, einen Antrag auf Einführung des obligatorischen Fortbildungszwangs unterrichtet zu stellen. In einer hiesigen Zeitschrift ist den Arbeitern Rindigung in Aussicht gestellt, falls sie sich nicht bereit finden, täglich 12 Stunden zu arbeiten. Gegen dieses ungesetzliche Anstalten gedenken die betreffenden Arbeiter entschiedene Front zu machen. — Behaftete Entrüstung der gesamten münderbemittelten Bevölkerung erregte das Gekarren eines Genaupflüfers, der durch den Gemeindevorsteher hatte bekanntmachen lassen, daß er Eier zum Preise von 80 Pfg. aufkaufe. Diese Empörung ist sehr berechtigt, ist es doch dadurch der münderbemittelten Bevölkerung unmöglich gemacht, die schmalen Fett- und Fleischration durch Eier etwas zu verbessern. Denn unter 80 Pfg. ist nunmehr kein Ei im Orte mehr zu haben, und diesen Preis können die Münderbemittelten nicht bezahlen. Wann wird diesem Wucher Einhalt geboten, das ist die allgemeine Frage nahezu der gesamten Einwohnerschaft.

Kreis Halbe-Afersleben.

Groß-Salze, 30. April. (Stadtvorordneten-Sitzung vom 28. April.) Zum Kreisrat wurden die Genossen Bux und Hofmann und Bürgermeister Weisbach gewählt. Drei Anträge der Unabhängigen wurden dem Magistrat überwiesen. An Köhler, Raldische Straße, soll neben seinem Grundstück ein Gelände streifen von 2,50 Meter Breite für 1025 Mark verkauft werden. Der Kaufvertrag des Schmiedemeisters Sälge wurde dahin geändert, daß er auf seiner Baustelle nur ein Wohnhaus zu errichten brauche. Der Hauskassierer der Landesbauverwaltung zahlte mit 858,72 Mark ab. In der Kommission zur Verteilung der Sperde sollen zwei Kriegsgeschädigte hinzugezogen werden. Eine Sitzung von 5000 Mark, die den Namen Kur-Weis-Esthum tragen soll, wurde angenommen. Die Vorschläge der Wachmannschaften wurden auf 10 Mark erhöht, unter der Voraussetzung, daß diese keine andere gewerbliche Arbeit verrichten. Die Vertikale der städtischen Arbeiter zur Invaliden- und Krankenversicherung sollen von der Stadt übernommen werden. Ueber die Lebensmittelversorgung entspann sich eine lebhafte Debatte; verschiedene Vorläufige bei der

Verteilung wurden kritisiert. Wegen Zusammenlegung der Orte Schönebeck und Groß-Salze wird die schon vor dem Kriege eingesetzt gewesene Kommission wieder gebildet. Ferner wurde der Magistrat beauftragt, für die durch die Landwirtschaftsminister von der Firma Alenborff gelieferten sehr schlechten Saatstoffeln nur den Preis für Speisetariffeln zu bezahlen. In der nächstfolgenden Sitzung wurde der Anstellung des Polizeiwachmeisters Pfeiffner sowie zweier weiterer Polizeibeamten auf Probe zugestimmt.

Staßfurt, 30. April. (Die Kämpfe.) Die Herr Hentrich mit dem Gericht zu führen hat, haben nun begonnen. Er wird dabei schwerlich Vorbeeren pfücken. Boreist ist der Antrag gemacht mit der unsinnigen Geschichte, der sich unsere Leser wohl noch erinnern werden, daß nämlich bei der Einquartierung einer tugendhaften Jungfrau ein strammer Waterlandsverteidiger „direkt ins Bett gelegt“ sei. Das Garnisonkommando fühlte sich durch die verlogene Darstellung einer ganz selbstverständlichen Sache beleidigt und stellte gegen Hentrich Strafantrag. Am Dienstag hat sich das Schöffengericht damit beschäftigt und auf 150 Mark Geldstrafe nebst Publikationsbefugnis und Tragung der Kosten erkannt. Im Laufe der Verhandlung machte der Anwalt die Mitteilung, daß noch mehr Strafanträge vorlägen, was bei der Verleumdungs- und Lügenhaftigkeit des Hentrich nicht wundernimmte. Da er schon eine ganze Menge Vorstrafen wegen öffentlicher Beleidigung hinter sich hat, kann mit der Zeit ein recht ansehnliches Strafregister zustande kommen. — Stadtvorbordneten-Fraktion. Genosse Ernst Nagelschmidt hat wegen Ueberhäufung mit Arbeit und daraus entstandener gesundheitlicher Schäden sein Amt als Stadtvorbordneter niedergelegt. Die Stadtvorbordneten von der Unabhängigen Sozialdemokratie sind aus der Fraktion, die die sozialdemokratischen Stadtvorbordneten mit ihnen gemeinsam bildeten, auch schon ausgeschieden. Sie scheinen also den Einigungsgeboten weit von sich zu weisen, was angeichts der Maifeier, die nicht nur der nationalen, sondern auch der internationalen Verbrüderung der Arbeiter gewidmet ist, zu bedauern ist. Sie veranlassen auch ihre Maifeier gesondert.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Mahlwinkel, 30. April. (Eine öffentliche Versammlung) tagte am 28. April. Genosse Reßler (Magdeburg) sprach über die Kreiswahl und deren Bedeutung. Dann meldete sich Bessel (Mahlwinkel) zum Wort. Er machte für seine neugegründeten Mittelstandsvereine starke Propaganda. Das Ständevotum des Herrn ist so groß, daß er in Arbeiterkreisen keine Stimme erhält. — Auch in Poßel und Uchtodorf fanden gut besuchte Versammlungen statt, in der Genosse Reßler über die Kreiswahl und den 1. Mai sprach. — Der Verein Mahlwinkel wird sich mit den Genossen von Poßel, Angern, Werdingen, welche den Stadtrat als Ausführgewählt haben, nachmittags treffen.

Walsdorf, 30. April. (Der Sozialdemokratische Verein) feiert den 1. Mai mit folgendem Programm: 8 1/2 Uhr Sammeln an der Kirche. 9 Uhr Festrede der Genossin Frau Hartmann (Magdeburg), anschließend Umzug durch das Dorf und Frühkonzert bei Gastwirt Bollbrück. Nachmittags von 3 Uhr an Kinderbelustigungen bei Gastwirt Bollbrück. Abends in beiden Sälen Ball. Die Schulkinder nehmen morgens am Umzug teil.

Kleine Chronik.

Am Zapf und Kragen. Der „Vorwärts“ erhält von den Bewohnern des Andreasplatzes eine mit Unterschriften versehene Zuschrift, die ein großes Licht auf die Spielwelt gewisser Bevölkerungskreise wirft. Die Zuschrift lautet: „Am Andreasplatz werden augenscheinlich gestohlene Sachen, wie Goldschmuck, Kleider, Anzüge, Mäntel, Fahrräder, Bände usw., in großen Mengen verkauft. Vor allen Dingen werden dort verschiedene Glücksspiele wie „Goldene Sechse“ und „Loterie“ gespielt. Der Preis der Karte bei dem Lotteriespiel schwankt zwischen 1 und 10 Mark. Einzelne Frauen, die dort ihr Glück versuchen, verlieren alles, was sie bei sich haben. Ja, sie verkaufen ihre Mäntel und ziehen die Körbe aus den Paaren, um ihrer Spielucht zu fröhnen. Das Passieren des Bürgersteigs ist zeitweilig unmöglich und nur mit Mühe kann man sich einen Weg hinter einem Straßenbahnwagen bahnen.“

Der lächelste der Schreden. Ein Herr fuhr, so erzählt ein Stochholmer Blatt, mit seinem Sohn auf der Straßenbahn. „Warte“, fragte der Kleine plötzlich, „wenn Du ganz allein im Walde wärst und ein Hirsch käme auf Dich zu, würdest Du Dich da fürchten?“ — „Nein, mein Junge“, antwortete der Vater. — „Aber wenn Du einem tollen Hunde begegnetest?“ fragte der Kleine weiter. — „Nein, auch dann nicht.“ — „Aber eine Schlange?“ bestand das Kind. — „Nein, auch dann nicht“, versicherte der Vater. — „Et, Vater“, rief der Kleine voller Verwunderung zum Gaudium der Mitfahrenden laut aus, „dann hast Du aber vor gar nichts Angst, als nur vor Mutter.“

Der Schimmelreiter.

Novelle von Theodor Storm.

(17. Fortsetzung.)

Es war um mehrere Jahre später: in dem kleinen Hause Lebe Haiens wohnte jetzt ein rüstiger Arbeiter mit Frau und Kind; der junge Deichgraf Hauke Haien sah mit seinem Weibe Eike Wolters auf deren väterlicher Hofstelle. Im Sommer rauchte die gemalte Eiche nach wie vor am Haus; aber auf der Bank, die jetzt darunter stand, sah man abends meist nur die junge Frau, einzam mit einer häuslichen Arbeit in den Händen; noch immer fehlte ein Kind in dieser Ehe; der Mann aber hatte andres zu tun, als Feierabend vor der Tür zu halten; denn trotz seiner früheren Mühseligkeiten lagen aus des Alten Amtsjährung eine Menge unerledigter Dinge, an die auch er derzeit zu rühren mußte für gut gefunden hatte; jetzt aber mußte allmählich alles aus dem Wege; er legte mit einem jähen Seiten. Dazu kam die Bewirtschaftung der durch seinen eigenen Landbesitz vergrößerten Stelle, bei der er gleichwohl den Kleinreicht noch zu sparen suchte; so sah er sich die beiden Eiche, einzam am Sonntag, wo Kirchgang gehalten wurde, meist nur bei dem von Hauke eilig besorgten Kitzgeffen und beim Auf- und Niedergang des Tages; es war ein Leben fastgekehrter Arbeit, doch gleichwohl ein zufriedenes.

Dann kam ein fremdes Wort in Umbau. — Als von den jüngern Besitzern der Kirche- und Gemeindegemeinde eines Sonntag nach der Kirche ein etwas unruhiger Lärm im Kirchengarten an die Türe schlugen, war, redeten sie beim dritten oder fünften Gange zwar nicht über König und Regierung — so hoch wurde damals noch nicht gestiegen — wohl aber über Kommunal- und Oberbeamte, vor allem über Gemeindevorstände und -Leuten, und je länger sie redeten, desto weniger fand davon Grade vor ihren Augen, insofern nicht die neuen Reichslisten; alle Zielen und Schläger, die sonst immer gehalten hätten, seien jetzt reparaturbedürftig; am Ende fanden sich immer neue Stellen, die Humberte von Kartren Erde nötig hätten; der Kauf machte die Gekämpfte halten!

„Das kommt von euerem Hugen Deichgrafen“, rief einer von den Vorstehern, „der immer grübler gibt und seine Finger dann in alles packt!“

„Ja, Marten“, sagte die Peters, der dem Sprecher gegenüber saß; recht hast Du, er ist hinterlistig und sucht beim Oberdeichgraf sich 'nen weißen Fuß zu machen; aber wir haben ihn nun einmal!“

„Wann hast Ihr ihn Euch aufhaken lassen?“ sagte der andre; „nun müßt Ihr's bar bezahlen.“

Die Peters lachte. „Ja, Marten Hedders, das ist nun so bei uns, und davon ist nichts abzuziehen: der alte wurde Deichgraf von seines Vaters, der neue von seines Weibes wegen.“ Das Gelächter, das jetzt um den Tisch lag, zeigte, welchen Beifall das geprägte Wort gefunden hatte.

Aber es war an öffentlichen Wirtstafel gesprochen worden, es blieb nicht da, es lief bald um im Geesst wie unten in dem Kirchhof; so kam es auch an Hauke. Und wieder ging vor seinem innern Auge die Reihe irdelwollender Gesichter vorüber, und noch höhner, als es gewesen war, hörte er das Gelächter an dem Kirchhause. „Hunde!“ schrie er, und seine Augen schen grimmt zur Seite, als wolle er sie peitschen lassen.

Da legte Eike ihre Hand auf seinen Arm: „Sag sie! Die wären alle gern, was Du bist!“

„Das ist es eben!“ entgegnete er großmütig.

„Und“, fuhr sie fort, „hat denn die Peters sich nicht selber eingeholt?“

„Das hat er, Eike; aber was er mit Hollina freite, das reichte nicht zum Deichgrafen!“

„Sag lieber: er reichte nicht dazu!“ und Eike drehte ihren Kopf, so daß er sich im Spiegel sehen mußte; denn sie standen zwischen den Fenstern in ihrem Zimmer. „Da steht der Deichgraf“, sagte sie; nun sah ihn an; nur wer ein Amt regieren kann, der hat es!“

„Du hast nicht unrecht“, entgegnete er finnen, „und doch...“

„Aha, Eike, ich muß zur Oberkirche; die Türen schließen wieder nicht!“

Er drückte ihm die Hand: „Nimm, sieh mich erst einmal an! Was hast Du, Deine Augen sehen so ins Weite!“

„Nichts, Eike; du hast ja recht!“

Er ging; aber nicht lange war er gegangen, so war die Schilfenreparatur vergessen. Ein andrer Gedanke, den er nur ausgedacht und seit Jahren mit sich umhergetragen hatte, der

aber vor den drängenden Amtsgeschäften ganz zurückgefallen war, bemächtigte sich seiner jetzt aufs neue und mächtiger als je zuvor, als seien plötzlich die Flügel ihm gewachsen.

Raum, daß er es selber wußte, bestand er sich oben auf dem Gefied, schon eine weite Strecke südwärts nach der Stadt zu, das Dorf, das nach dieser Seite hinauslag, war ihm zur Linken längst verschwunden; noch immer schritt er weiter, seine Augen unablässig nach der Seite auf das breite Vorland gerichtet; wäre jemand neben ihm gegangen, er hätte es sehen müssen, wie eindringliche Geistesarbeit hinter diesen Augen vorging. Endlich blieb er stehen: das Vorland schwand hier zu einem schmalen Streifen an dem Deiche zusammen. „Es muß gehen!“ sprach er bei sich selbst. „Sieben Jahre im Amt; sie sollen nicht mehr sagen, daß ich nur Deichgraf bin von meines Weibes wegen.“

Nach immer stand er, und seine Blicke schweiften jetzt und bedächtig nach allen Seiten über das grüne Vorland; dann ging er zurück, bis wo auch hier ein schmaler Streifen grünen Weidlandes die vor ihm liegende breite Landschaft abblöhte. Hart an dem Deich aber sah ein harter Meeressstrom durch die jeder fast das ganze Vorland von dem Festland trennte und zu einer Hallig machte; eine rohe Holzbrücke führte nach dort hinüber, damit man mit Vieh- und Heu- und Getreidewagen hinüber und wieder zurück gelangen könne. Jetzt war es Ebbezeit, und die goldene Septembersonne glitzerte auf dem etwa hundert Schritte breiten Schilfstrich und auf dem tiefen Fiel in seiner Mitte, durch den auch jetzt das Meer noch seine Wasser trieb. „Das läßt sich dämmen!“ sprach Hauke bei sich selber, nachdem er diesem Spiele eine Zeitlang zugehört; dann blickte er auf, und von dem Deich auf dem er stand, über den Fiel hinweg zog er in Gedanken eine Linie längs dem Rande des abgetrennten Landes, nach Süden herum und ostwärts wiederum zurück über die dortige Fortsetzung des Frieles und an den Deich heran. Die Linie aber, die er unsichtbar gezogen hatte, war ein neuer Deich, neu auch in der Konstruktion seines Profils, das bis jetzt nur noch in seinem Kopfe vorhanden war.

„Das gäbe einen Roog von zirkel tausend Demat.“ sprach er lächelnd zu sich selber; nicht groß lust, aber...“

(Fortsetzung folgt.)

Lichtschauspielhaus Panorama.

Heute letzter Tag
Der große Kolossalfilm

**Wenn Herzen scheiden,
die sich einst geliebt**
(Vom Stamme der Asra)

Mulle, der Frechdachs
Schwan in 3 Akten.
Anfang 8 Uhr.

Rennen zu Magdeburg

Sonntag den 4. Mai, nachm. 3 Uhr
1404

**4 Jagd- und
3 Flachrennen**
u. a.

**Dr. Fr. Riese-Erinnerungs-
Jagdrennen 15000 Mark.**

Garantierte Preise: 48000 Mark.

**Kammer-
Lichtspiele.**

Heute letzter Tag
Der große Erfolg
Ressal Oria, Carl de Vogt, Paul Morgan in

Halblut

Die Geschichte zweier Männer und einer Frau
in 5 Akten.

H. Hochhinaus
Weiteres Spiel in 2 Akten mit
Thea Stelabrecher.
Neuer Wochenbericht.
Anfang 8 Uhr.

**ZENTRAL
THEATER.**

Allabendlich
7 Uhr

Der lustige Schwanz

**Die
Königin
der Luft**

Gutes reichliches Mittag-
und Abendessen, Port. 1 W.
5791 Schwerfegerstr. 22.

Marktschlöbchen
Neustadt, Abendstraße 6
heute am 1. Mai,
von 3 Uhr an

Gr. Gesellschaftsball
5818 O. Schaab.

Stadt Hamburg
Werftstr. 28.

Zur Maifeier
Unterhaltungsmusik.
Angen. Familienaufenthal.
Vereinszimmer 5839
tägige Lage in der Woche frei.

Bürgerhalle
Knochenhauerufer 27/28

Freddrichs Festsäle
heute den 1. Mai und jeden
Sonntag im großen Saale

Neute BALL.
Elegant. Gesellschaftsball
Militärmusik. Anf. 3 Uhr.
Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 63.
5822 Im Café-Saale
von 3 bis 7 Uhr:

Neustädter Schützenhaus
heute Donnerstag, 1. Mai,
nachm. von 3 Uhr an 5894

Tanz
Tadelloses Amusement.
fl. Musik. Glotte Beibehaltung.

**Donnerstag
Maifeier-Ball**
Anfang 4 Uhr. 5894
Schiller, Bürgerhof.

Gr. Gesellschaftsball
im Sängerheim, Blau-
Anfang 8 Uhr. 5824

**Magdeburger
Schützenhaus**
Notes Horn.
Donnerstag, 1. Mai

Gr. Gesellschaftsball
bei großer Saaldekoration
und Festbeleuchtung. 1769
Anfang 4 Uhr. Volles Orchester

Salzquelle
heute, 1. Mai 1502

Gr. Militärkonzert
Nachdem: Ball.

Werderschlöbchen
Mittelstraße 9b.
Inh.: Richard Schröder.
Friedrichstraße 7178. 1285

Am 1. Mai sowie jeden
Sonntag
Gr. Gesellschaftsball.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein
Richard Schröder.

Gr. Gesellschaftsball
bei großer Saaldekoration
und Festbeleuchtung. 1769
Anfang 4 Uhr. Volles Orchester

Salzquelle
heute, 1. Mai 1502

Gr. Militärkonzert
Nachdem: Ball.

Werderschlöbchen
Mittelstraße 9b.
Inh.: Richard Schröder.
Friedrichstraße 7178. 1285

Am 1. Mai sowie jeden
Sonntag
Gr. Gesellschaftsball.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein
Richard Schröder.

Wiedereröffnung!

Zur Maifeier eröffne ich in Budau, Coquiststraße 12

Beckers Restaurant
Witwe Emil Schulze geb. Kelle.
5899 (früher Café Juffiz-Belair.)

Walhalla-Theater
Apfelstraße 12 Telephone 1288

Donnerstag den 1. Mai
Beginn der großen

**Internationalen Ringkampf-
Konkurrenz**

um den Siegespreis von 3000 Mark in
bar und einen prachtvollen Ehrenpreis
für den Sieger.

Folgende Ringer von Ruf haben ihre Teilnahme zugesagt:
Valentin Makay Weisfänger von Polen.
Franz Kibmann Weisfänger von Rheinland-
Westfalen.
Paul Schalk bester Ringer von Kottbus.
Ignaz Schwarzbauer Weisfänger von Sietzmar.
Hans Böhm Weisfänger von Dortmund.
Jan Pickard Weisfänger von Holland.
Max Schwartz Weisfänger von Norddeutschl.
Ambrosius de Souza Reg.-Champion von Deutsch-
Schweizafrika.
Artur Barnowsky Weisfänger von Berlin.
Albert Maschke Inhaber der Meisterschaft von
Bayern.
Reinhold Heintze Europa-Meister.
Bernhard Laib Weisfänger von Thüringen.

Weitere Meldungen stehen noch bevor, und sieht es jedem
Ringer von Ruf frei, sich zur Teilnahme an der Konkurrenz
zu melden.

Die Leitung der Kämpfe liegt in den Händen des bekannten
Ringkampf-Leiters van der Born, Mitglied vom
Internationalen Ringerverband.

Beginn 1/8 Uhr Beginn 1/8 Uhr
5824 Vor den Kämpfen

Gr. Varieté-Vorstellung
Der Vorverkauf beginnt am Mittwoch den 30. April
und ist die Kasse dann täglich von 11 bis 1 Uhr und von
6 Uhr abends an geöffnet.

Stephanshallen
Kleinkunstbühne
Direktion Rich. Frohnerz

Erstklassige 1517
Varieté-Vorstellung!
Näh. siehe Anschlagzulen.

Saal
für Festlichkeiten,
Gedächtnis usw. frei.

**Schiller
Bürgerhof,**
Neustadt. 1521

**Maifeier!
Raisergarten**
Donnerstag den 1. Mai 5892

**Königsborn
Grüne Tanne**
Donnerstag den 1. Mai

Gr. Tanzfränzchen.
5798 H. Krankemann.

Admiralspalast
Inh. Reinhold Hauptmann
Schönebecker Str. 137.
heute am 1. Mai,
von 3 Uhr an 5700

Gr. Gesellschaftsball

**1. Sudenburger
Musikverein Echo.**
Unser Gesellschaftsball
findet am Sonnabend, 8. Mai, im
Saale der Sudenburger Festhalle
(Winkler) statt. Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein 5871
Der Vorstand.

Wegeners Gesellschaftshaus
Kl. Stadtmarsch 7c
an der Budauer Eisenbahnbrücke
Donnerstag den 1. Mai

Gr. Maifeier
5848 Anfang 8 Uhr.
Ergeb. ladet ein Fritz Wegenar.

Gr. Gesellschaftsball
bei großer Saaldekoration
und Festbeleuchtung. 1769
Anfang 4 Uhr. Volles Orchester

Salzquelle
heute, 1. Mai 1502

Gr. Militärkonzert
Nachdem: Ball.

Werderschlöbchen
Mittelstraße 9b.
Inh.: Richard Schröder.
Friedrichstraße 7178. 1285

Am 1. Mai sowie jeden
Sonntag
Gr. Gesellschaftsball.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein
Richard Schröder.

Gr. Gesellschaftsball
bei großer Saaldekoration
und Festbeleuchtung. 1769
Anfang 4 Uhr. Volles Orchester

Salzquelle
heute, 1. Mai 1502

Gr. Militärkonzert
Nachdem: Ball.

Werderschlöbchen
Mittelstraße 9b.
Inh.: Richard Schröder.
Friedrichstraße 7178. 1285

Am 1. Mai sowie jeden
Sonntag
Gr. Gesellschaftsball.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein
Richard Schröder.

Brinz Heinrich
Leiniger Straße 61 5908
heute Donnerstag den 1. Mai

Gr. Gesellschaftsball
Mäßige Preise!
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Gr. Gesellschaftsball
Anfang 8 Uhr. H. de Kocke.

**Königsborn
Grüne Tanne**
Donnerstag den 1. Mai

Gr. Tanzfränzchen.
5798 H. Krankemann.

Admiralspalast
Inh. Reinhold Hauptmann
Schönebecker Str. 137.
heute am 1. Mai,
von 3 Uhr an 5700

Gr. Gesellschaftsball

**1. Sudenburger
Musikverein Echo.**
Unser Gesellschaftsball
findet am Sonnabend, 8. Mai, im
Saale der Sudenburger Festhalle
(Winkler) statt. Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein 5871
Der Vorstand.

Wegeners Gesellschaftshaus
Kl. Stadtmarsch 7c
an der Budauer Eisenbahnbrücke
Donnerstag den 1. Mai

Gr. Maifeier
5848 Anfang 8 Uhr.
Ergeb. ladet ein Fritz Wegenar.

Gr. Gesellschaftsball
bei großer Saaldekoration
und Festbeleuchtung. 1769
Anfang 4 Uhr. Volles Orchester

Salzquelle
heute, 1. Mai 1502

Gr. Militärkonzert
Nachdem: Ball.

Werderschlöbchen
Mittelstraße 9b.
Inh.: Richard Schröder.
Friedrichstraße 7178. 1285

Am 1. Mai sowie jeden
Sonntag
Gr. Gesellschaftsball.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein
Richard Schröder.

Gr. Gesellschaftsball
bei großer Saaldekoration
und Festbeleuchtung. 1769
Anfang 4 Uhr. Volles Orchester

Salzquelle
heute, 1. Mai 1502

Gr. Militärkonzert
Nachdem: Ball.

Werderschlöbchen
Mittelstraße 9b.
Inh.: Richard Schröder.
Friedrichstraße 7178. 1285

Am 1. Mai sowie jeden
Sonntag
Gr. Gesellschaftsball.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein
Richard Schröder.

Telefon:
Büro 2856, Theater 7688

ZL

heute letzter Tag
Der große Erfolg:

**Jettchen Geberts
Geschichte**

1. Teil - 4 Akte

Mit d. Schicksal verknüpft
dieser Kammerspiel in 4 Akten
Kanne, der Einbrecher
Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit freitags
von 4 bis 10 Uhr.
Sonntags 3 bis 10 Uhr.

Prester.
Gasthof zum Prinzenregent
Telephon 3280

heute, 1. Mai

Tanzfränzchen.
Freundlich ladet ein
5874 E. Ehrenberg.

Heyrothsberge.
Restaurant z. Erholung
Jeden Sonntag sowie am
1. Mai

TANZ
Es ladet freundlich ein
Heinrich Richter,
früher Wirt des Gesellschafts-
hauses Bierberg. 5720

Admiralspalast
Inh. Reinhold Hauptmann
Schönebecker Str. 137.
heute am 1. Mai,
von 3 Uhr an 5700

Gr. Gesellschaftsball

**1. Sudenburger
Musikverein Echo.**
Unser Gesellschaftsball
findet am Sonnabend, 8. Mai, im
Saale der Sudenburger Festhalle
(Winkler) statt. Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein 5871
Der Vorstand.

Wegeners Gesellschaftshaus
Kl. Stadtmarsch 7c
an der Budauer Eisenbahnbrücke
Donnerstag den 1. Mai

Gr. Maifeier
5848 Anfang 8 Uhr.
Ergeb. ladet ein Fritz Wegenar.

Gr. Gesellschaftsball
bei großer Saaldekoration
und Festbeleuchtung. 1769
Anfang 4 Uhr. Volles Orchester

Salzquelle
heute, 1. Mai 1502

Gr. Militärkonzert
Nachdem: Ball.

Werderschlöbchen
Mittelstraße 9b.
Inh.: Richard Schröder.
Friedrichstraße 7178. 1285

Am 1. Mai sowie jeden
Sonntag
Gr. Gesellschaftsball.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein
Richard Schröder.

Gr. Gesellschaftsball
bei großer Saaldekoration
und Festbeleuchtung. 1769
Anfang 4 Uhr. Volles Orchester

Salzquelle
heute, 1. Mai 1502

Gr. Militärkonzert
Nachdem: Ball.

Werderschlöbchen
Mittelstraße 9b.
Inh.: Richard Schröder.
Friedrichstraße 7178. 1285

Am 1. Mai sowie jeden
Sonntag
Gr. Gesellschaftsball.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein
Richard Schröder.

Telefon:
Büro 2856, Theater 7688

ZL

heute letzter Tag
Der große Erfolg:

**Jettchen Geberts
Geschichte**

1. Teil - 4 Akte

Mit d. Schicksal verknüpft
dieser Kammerspiel in 4 Akten
Kanne, der Einbrecher
Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit freitags
von 4 bis 10 Uhr.
Sonntags 3 bis 10 Uhr.

Prester.
Gasthof zum Prinzenregent
Telephon 3280

heute, 1. Mai

Tanzfränzchen.
Freundlich ladet ein
5874 E. Ehrenberg.

Heyrothsberge.
Restaurant z. Erholung
Jeden Sonntag sowie am
1. Mai

TANZ
Es ladet freundlich ein
Heinrich Richter,
früher Wirt des Gesellschafts-
hauses Bierberg. 5720

Jägerhof
Grüne-
walde
Am 1. Mai

Gr. Gesellschaftsball
Freundlich ladet ein Ernst Biehoff.

Admiralspalast
Inh. Reinhold Hauptmann
Schönebecker Str. 137.
heute am 1. Mai,
von 3 Uhr an 5700

Gr. Gesellschaftsball

**1. Sudenburger
Musikverein Echo.**
Unser Gesellschaftsball
findet am Sonnabend, 8. Mai, im
Saale der Sudenburger Festhalle
(Winkler) statt. Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein 5871
Der Vorstand.

Wegeners Gesellschaftshaus
Kl. Stadtmarsch 7c
an der Budauer Eisenbahnbrücke
Donnerstag den 1. Mai

Gr. Maifeier
5848 Anfang 8 Uhr.
Ergeb. ladet ein Fritz Wegenar.

Gr. Gesellschaftsball
bei großer Saaldekoration
und Festbeleuchtung. 1769
Anfang 4 Uhr. Volles Orchester

Salzquelle
heute, 1. Mai 1502

Gr. Militärkonzert
Nachdem: Ball.

Werderschlöbchen
Mittelstraße 9b.
Inh.: Richard Schröder.
Friedrichstraße 7178. 1285

Am 1. Mai sowie jeden
Sonntag
Gr. Gesellschaftsball.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein
Richard Schröder.

Gr. Gesellschaftsball
bei großer Saaldekoration
und Festbeleuchtung. 1769
Anfang 4 Uhr. Volles Orchester

Salzquelle
heute, 1. Mai 1502

Gr. Militärkonzert
Nachdem: Ball.

Werderschlöbchen
Mittelstraße 9b.
Inh.: Richard Schröder.
Friedrichstraße 7178. 1285

Am 1. Mai sowie jeden
Sonntag
Gr. Gesellschaftsball.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein
Richard Schröder.

Am 1. Mai findet in der

Düpler Mühle
Große Nationalfeier
mit Tanzfränzchen hat.
5678 Der Wäldenwirt.

Weißer Bär
1. Mai 5793
Künstler-Konzert.

Duchsteins Restaurant
Mittagstrasse 31b

habe ich am 1. Mai 1919 Müllisch übernommen und gestalte
ich mir, dies dem geehrten Publikum sowie allen Freunden
und Bekannten höflich anzuzeigen. 5878

Beste und angenehme Bedienung
wird meine Gastbeziehung sein. Gleichzeitig empfehle ich
meine gut gekühlten Bier, prima Schnäpfe und
Süßer. Kaffee, Tee. Es ladet freundlich ein und
bietet um zahlreichen Besuch
B. Hartmann.

Frühlingsfest 1919

== Kleiner Anker == Bis 4. Mai täglich geöffnet bis 10 Uhr abends == Perzentung - Bankier ==

Zur Benutzung
laden ein die schön-
sten und größten

Raruffells
der Gegenwart

Unter schwierigen
Verhältnissen sind
eingetroffen

**Aufführungen u. die
beliebten Szenen**

Es haben ferner
Aufstellung gekun-
den große u. kleine

**Spiel- u. Ver-
kaufsbuden**

Noch in ganz letzter
Stunde sind einige

**Kreditrei-
und Warenbuden**
zugelassen

Große
Schaubuden
mit allen Gesand-
würdigkeiten sind
vertreten

Audehms Weindiele
Breiteweg 118

Das neue Kabarett!

Eröffnung heute 7 Uhr.

Fürstenhof-Prunksaal

Ab Sonnabend den 3. Mai
allabendlich 7 1/2 Uhr
Gastspiel der
Kurt-Differs-Operetten-Gesellschaft

Kaiserplatz 3 eine Treppe

ein lustiges Stück mit Musik in 3 Akten nach
Carl Laufs
von Oskar Engel und Adolf Viktor von Körber
Musik von Leo Schottländer
Sehenswerte Pracht-Ausstattung

Der Vorverkauf ist eröffnet.

Am Freitag findet wegen des Einbaues der Stuhl-
reihen-Erhöhung und wegen anderer technischer
Vorkehrungen keine Vorstellung statt. 154

Die Kasse ist geöffnet von 10 bis 1 u. ab 5 Uhr.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg

Maifeier

Alte und Neue Neustadt im Gesellschafts-
haus „Wilhelma“. Bei günstiger Witterung
im Garten von 3 bis 6 Uhr Konzert.
Von 6 Uhr an im Gartenfaal Tanz.
Bei ungünstiger Witterung beginnt der Tanz
um 3 Uhr. — Rezitation: Karl König.

Magdeburg-Altfeld und Wilhelmstadt
im Gesellschaftshaus „Hoffjäger“, Adelheid-
ring. Von 4 Uhr an Tanz.

In beiden Vergnügungen wird ein Ein-
trittsgeld erhoben für Herren 1 Mk., für
Damen 50 Pfg.

Cracan im „Konzerthaus“ und „Elbgarten“.
Prester in Kornemanns Garten.
Buckau in der „Thalia“.

Sudenburg in den „Sudenburger Festfäden“.
Lemsdorf im „Volkfreund“ (Julius Caesar).
Rothensee bei Jenrich und Rumbier.

In den vorstehend angeführten Bezirken beginnen die Feiern nachmittags 4 Uhr.

Genossen und Genossinnen, sorgt für einen Massenbesuch!

Der Vorstand.

Fürstenhof-Prunksaal

Heute Donnerstag:

Großer Ball

2 Orchester!

Eröffnung 3 Uhr. Beginn 4 Uhr.
Kasse: 11 bis 1 Uhr nach ab 3 Uhr.

Gesellschaftshaus Hohenzollern

4-Uhr-Tee

Abends 8 Uhr: 1516

Kabarett

Sensations-Gastspiel
Joe Labère.

Mitglieder des Arbeiter- Sängerbundes!

die sich an dem Montagabend nach dem Herrentanz
betätigen, werden ersucht, Mittwochabend pünkt-
lich 8 Uhr im oberen Saal der „Reichshalle“,
Kaiserstr. 18, zu erscheinen. Notennmaterial, „Empor
zum Licht“, „Frühlingshymne“ und „Wellenfische“,
mitbringen.

Graphischer Gesangverein Magdeburg.

Maifeier Rothensee.

Nachmittags 3 Uhr

Festumzug

vom Lokal von Jenrich ab.

Abends 5 Uhr

Bergnügen

bestehend aus

Tanz, Gesang und turnerischen Aufführungen

Wir laden die gesamte Arbeiterschaft von Rothensee
zu dieser Feier ein. Die Bezirksleitung.

Fürstenhof-Diele

Prinzipalstraße 22 Fernsprecher 7249

Ab heute allabendlich 8 Uhr

Die Serenissimus-Zwischenspiele

besteht Schall und Rauch in

profundeste Original-Bearbeitung

Personen:
Hercules XVI. Robert Bauer-Kochberg
Königin Paul Wobbe
Lachen! Weinen! Saufen! Knallen! Lachen!

Margette Juanitta

die schönste Ungarin in allen modernen
Theatern — u. a. der Zukunft

Das Ziehr-Quartett

von hervorragenden Musikern in Dessau

Lu Berg (Bantes Allerlei)

Ein Wunderlust | Best Stück | Witz Fabel
Stippen | Anspitz | Begleiter

Gerda Arnhoff

Neu in Dessau
besteht

Kapelle Kurucz

Jeden
Nachmittag 4-Uhr-Tee
mit Konzert der Kapelle Kurucz und
Gesangsvorreden d. Ziehr-Quartetts

Kasino-Theater

Große Theaterstraße 15

Am 1. Mai

11 bis 2 Uhr

Große

Fest-Matinee

Eintritt frei.

Tanz- stunde

Wahr, Heidecker, Tausch
Korn für Damm Nr. 2.,
für Damm Nr. 12.,
Dahle, Knoch, Schmidt etc.
Tanzschule Buchen,
Admiralplatz. 548

Tanz- stunde

Eintritt frei.

Am Freitag, 2. Mai

1915, beginnt im „Reichs-
haus“, Reichshalle, ein
gut bürgerlicher

Tanz-Sireel

Wichtiges Programm. Ein
Gedächtnisprogramm. Eine
kann sehr lehrreich sein.
Wichtiges. Ein Stück.
von 10. Damm u. Damm
von 10. Damm u. Damm

Freiwillig-Unterricht
zu jeder Zeit u. an jedem

W. Hill, 542

Kaiserplatz, 15. 542

1915. 542

Zirkus-Lichtspiele.

Telefon:
5450
5451
Theater:
7000



Ab Freitag

den 2. Mai

Das sensationelle Programm

Aladdin

Eine orientalische Fabel in 4 Akten.

Glänzendste Ausstattung.

Dieser Film führt den Zuschauer
Hinterleben des Orients vor Augen
— und zeigt ihm die Wunder aus —

Tausendundeiner Nacht.

Zwischen zwei Welten

Soziales Schauspiel in 6 Akten.

Bearbeitet von Bruno Kastner.

In den Hauptrollen:

Bruno Kastner

Hanni Weisse

Spieltzeit 4—10 Uhr.

Sonntags 3—10 Uhr.

1915

Stanzstunde

Am 12. Mai beginnt ein
neuer Tanzkursus der
in 2 wöchentlichen Sitzungen.
Die
Damen sollen sich schon in dieser
Sitzung, Sonntag, 7. u.
14. Mai um 4 bis 7 Uhr einfinden.
Freiwillig-Unterricht z. jed. Tagessz.
S. Fruchtmay, Theaterstr.

Tanzstunde

Am 12. Mai beginnt ein
neuer Tanzkursus der
in 2 wöchentlichen Sitzungen.
Die
Damen sollen sich schon in dieser
Sitzung, Sonntag, 7. u.
14. Mai um 4 bis 7 Uhr einfinden.
Freiwillig-Unterricht z. jed. Tagessz.
S. Fruchtmay, Theaterstr.

Kaffeehaus Fürstenhof.

Heute Donnerstag sowie folgende Tage
4 Uhr und 8 Uhr

Konzerte

unter Leitung der
Konzertsängerin Hella Reni
mit dem
Humoristen Erich Hill.

Tomidol-Theater

Wette Wund

Collessen

Die Heirat
Damen in 4 Akten.
Die Handlung ist
Wetter-Kunst.
Nicht immer gut wieder kommt.
Paul Heilmann
mit seiner Frau
Hella Hill in
Scheidung und Verlobung
Sittigkeit in 3 Akten.
Die Handlung ist
Nicht immer gut wieder kommt.

Lilly Bush
in
Paradiesvogel
Schauspiel in 3 Akten.
Der Mann mit der Laterne
Schauspiel mit
Leporello und
Hans Henschel
in den Hauptrollen.

Die Strafgefängnisse
Ein epischer
Schauspiel in 3 Akten.
Johann Fritz Petersen
Gustav Sommerfeld
in
Hans Henschel
Ein dramatisches Spiel
in 4 Akten.

Panorama-Konzertsaal

Heute zur Maifeier
— nachmittags von 3 Uhr an —
Groß-Gesellschaftsbill

Freiwillige vor!

Die 1. Freiw. Batterie des Altmar. Regts. 40 im Verbande der 1. Garde-Res. Division hat noch bringenden Bedarf an Freiwilligen. Die Division steht in Kurland, um das aus tiefstem Herzen dankbare Deutschland im Osten vor der blutigen Schreckensherrschaft des russischen Bolschewismus zu schützen, diesen von den deutschen Grenzen fernzuhalten und somit unser Vaterland vor dem furchtbaren Elend zu bewahren.

Es können sowohl bereits Entlassene wie noch bei den Fahnen befindliche Unteroffiziere und Mannschaften angeworben werden.

Gesucht werden: Fahrer, Kanoniere, Winker, Jäger, Fernsprecher, Handwerker, W.-G.-Schützen, Sanitätsvolkwehren, Trompeter.

Nach jeder andre selbstdienfähige, ausgebildete und moralisch einwandfreie Mann kann angenommen werden.

Divisionsabzeichen: Silbernes Giebgewiss auf dem linken Oberarm.

Bedingungen: Freiwillige, frische deutsche Mannsucht, unbedingt Gehorsam, treue Kameradschaft, 14 tägige Probezeit, mindestens einmonatliche Ständigkeit, Militärapapiere sind mitzubringen.

Gehaltsverhältnisse: Lohnung mindestens 80 Mark monatlich. Tägliche Reichszulage von 5 Mark. Tägliche Balkenzulage von 4 Mark (sofort nach Uebererschreiten der Reichsgrenze), Summa 9 Mark tägliche Zulage. Monatliche Kreuzprämie von 30, steigend bis 50 Mark. Freie Verpflegung und Unterkunft. Für bestmögliche Verpflegung und Unterkunft ist gesorgt. Bei der Batterie sind Vertrauensleute gewählt.

Die Freiwilligen gelten als vorübergehend zum aktiven Militärdienst herangezogen im Sinne der Militärverordnungen.

Ansprüche auf Familienunterstützung laufen weiter bzw. werden neu begründet.

Die freiwillige Dienstzeit rechnet für Invaliden- und Altersversicherung wie Dienst im aktiven Heere.

Mit der Zugehörigkeit zur 1. Garde-Res. Division wird das Bürgerrecht in Kurland von der baltischen Regierung erworben.

Denbar günstigste Anstellungsmöglichkeit nach Wiederherstellung geordneter Verhältnisse wird zugesichert. Desgleichen ist die Möglichkeit der Anstellung in der Guts- oder Forstverwaltung gegeben.

Diese Rechte gehen bei einem Verstorbenen auf dessen Hinterbliebene über.

Werbungen werden entgegengenommen im Werbebureau der 1. Freiw. Batterie Altmar. Regts. 40, Artillerie-Regiments 10, Burg b. W., Kasernenamt, Stabsgebäude, Zimmer 15, wo jede gewünschte Auskunft auch schriftlich erteilt wird.

Im Auftrage des Altmar. Regts. 40
Kleinefeldt,
Leutnant der Reserve und Werbeoffizier.

5646

Aufruf.

Freikorps Hülsen

Bedingt noch dringend Fuß- und Feldartilleristen sowie gediente und ungediente Fahrer. Bedingungen wie bei sämtlichen Freikorps. Meldung sofort!

Magdeburg, Breitenweg 1
Magdeburg, Wilhelmstraße 6, Hotel Grüner Baum
Halle a. S., Leipziger Straße 17
Weichenfeld, Friedrichstraße 8a
Stahfurt, Einbigstraße 11.



Artilleristen, Infanteristen, Soldaten aller Waffen

Kommt zu uns!
Es gilt eure eigne Zukunft!

Wir suchen
gediente u. ungediente, die im Besitz ordnungsmäßiger Militär- (Geldbescheinigung) Papiere sind, ungeachtet junger gesunde Leute von 17 Jahren an zur militärischen Ausbildung.

Unser Ziel:
Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Berlin.

Alle Kameradschaft und alte Disziplin.

Gehaltsverhältnisse: Mobiles Gehalt des Dienstgrades - mindestens 50 Mark monatlich (Eöhnung) und zugleich 5 Mark tägliche Zulage, freie Unterkunft und Verpflegung.

Militärapapiere und möglichst auch Uniform sind mitzubringen. Das Werbebureau versendet auf Anfordern einen Fragebogen, nach dessen Ausfüllung und Eingang (zwecks Vergütung der Fahrtkosten) ein Fahrtausweis nach Berlin überreicht wird.

Hauptverbeebureau: Berlin, Kriminalgericht, Turmstr. 93. Auskunft erteilt:
Jof. Eilers, Magdeburg, Prälatenstr. 84.
Joh. Hermann Kühne & Co., Magdeburg, Wilhelmstr. 5.
Otto Seub, Magdeburg, Gr. Duesdorfer Straße 247.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verwaltung Magdeburg.

Bureau: Knochenhauerufer 28. - - Fernsprecher Nr. 404.

Sonnabend den 3. Mai 1919, abends 7 Uhr

Generalversammlung

der Mitglieder aller zur Verwaltungsstelle Magdeburg gehörenden Bezirke im „Diamantbräu“, Magdeburg, Berliner Straße 14.

Tagesordnung: 1. Geschäfts-, Kassen- und Revisionsbericht. 2. Stellungnahme zum Gewerkschaftskongress und Aufstellung des Kandidaten. 3. Verbandsangelegenheiten. 4. Verschiedenes.

Kollegen und Kolleginnen! Wir erwarten, daß ihr in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung zahlreich und pünktlich erscheint. Der Eintritt zur Generalversammlung erfolgt nur gegen Vorlegung des Mitgliedsbuchs.

164 Mit Gruß Die Verwaltung.

Sobald ist Schluss der Gänsekükenzeit!

Heute wieder großer Transport

Gänseküken

eingetroffen und treffen täglich in großen Posten ein.

Franz Schulze Breite Weg 66.

Fernsprecher 3713.

Handleiterwagen

in allen Größen, wirklich gut gearbeitet, preiswert zu verkaufen

Schütz, Olivenstedter Straße 3.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Geschäftskunden: Montag bis Freitag von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabends von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. Sonntags geschlossen.

Versammlungen finden statt: Sonnabend den 3. Mai, abends 7 Uhr, im Lokal Wollenhauer, Große Funkenstraße 15

Branchen der Heizungsmonteur

Tagesordnung: Stellungnahme zur Heizungsmonteur-Konferenz in Hamburg. Wahl eines Delegierten.

Am Sonntag den 4. Mai, vormittags 10 Uhr, im Lokal „Wionopol“, Wilhelmstraße 1

Branche der Elektromonteur.

Montag den 5. Mai, abends 7 Uhr, im „Volksfreund“ Bezirk Lemsdorf

Tagesordnung: Vortrag des Kollegen Brandes. Stellungnahme zur Generalversammlung.

Abends 7 1/2 Uhr im Lokal Landgraf, Braunschweigstraße 3

Branche der Klempner und Installateure

Abends 7 1/2 Uhr im Lokal Gärt, Ottenbergstraße 13

Bezirk Alte Neustadt

Tagesordnung: Stellungnahme zur Generalversammlung.

Wir ersuchen, vorstehende Versammlungen recht zahlreich zu besuchen.

Die Kollegen der Installationsbranche treffen sich am 1. Mai früh 7 Uhr bei Landgraf, Braunschweigstraße 3.

Abends 7 1/2 Uhr dortselbst gemütliches Beisammensein. Die Verwaltung.

Kupferschmiede.

Sonnabend den 3. Mai, abends 7 Uhr, bei Götsche, Kleine Klosterstraße 56/57

Mitglieder-Versammlung.

Wichtiger Tagesordnung wegen ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig.

Ortskrankenkasse für Gast- u. Schankwirtschaften

Magdeburg

Am Donnerstag den 3. Mai 1919, nachmittags 3 Uhr, in Wollers Hotel

Auschuß-Sitzung.

Tagesordnung: 1. Abnahme der Jahresrechnung für 1918. 2. Verschiedenes. 161: G. v. Necken, Vorsitzender des Vorstandes.

Erbsenstiefel

Erbsen 1.50 M., 10 Schod 12.50 M. Tomaten u. Auberginen, Franzosen u. Kletterrosen, Röhrl- und Blumenzwiebeln, Garmäntchen, 40 J. Schmittlandhäuser, 2 J. Stiermähren, 10 Stück 1.25 M. Gr. Preisverteilung, stark abgeleitet usw. Offener 1599

F. W. Häbner & Co. Duesdorfer Straße 29.

Altmetalle, Tuchabfälle, Lumpen aller Art, Hasen- und Kaninfelle

kauft zu höchsten Tagespreisen

F. Hirschhorn Magdeburg, D. Str., Marktstr. 13, Fernsprecher 6908. Komme auch nach auswärtig.

Werbestelle

Freiw. Landesjägerekorps

Bahnhofstraße 9, Ecke Viktoriastraße

Restaurant Schultheiß

191 stellt gebiete

Unteroffiziere u. Mannschaften aller Jahrgänge ein. Außerdem

Ungeübte

die das 17. Lebensjahr vollendet 1,60 cm groß, 50 cm Brustumfang haben.

Auskunft daselbst.

Reichswehr-Brigade Berlin

sucht außer Soldaten aller Waffengattungen zum 15. Mai

750 Rekruten

junge gesunde Leute von 17 bis 20 Jahren zur militärischen Ausbildung.

Alte Kameradschaft und alte Disziplin!

Gehaltsverhältnisse: Mobiles Gehalt des Dienstgrades, mindestens 80 Mark monatlich (Eöhnung) und 3 St. 5 Mark tägliche Zulage, freie Unterkunft und Verpflegung.

Das Werbebureau versendet auf Anfordern einen Fragebogen, nach dessen Ausfüllung und Eingang (zwecks Vergütung der Fahrtkosten) ein Fahrtausweis nach Berlin überreicht wird.

Hauptverbeebureau: Berlin NW, Kriminalgericht, Turmstr. 93. Auskunft erteilt:

Jof. Eilers, Magdeburg, Prälatenstr. 84.

Joh. Hermann Kühne & Co., Magdeburg, Wilhelmstr. 5.

Otto Seub, Magdeburg, Gr. Duesdorfer Str. 247.

Deutsch. Polierbund

Bezirksverein Magdeburg.

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Abend 8 Uhr

Lange & Münzer

Breiteweg 51/52

Billige Damen- u. Kinderhüte



laut Abbildung **35⁰⁰** Mk.

Sporthut aus breitem Geflecht, mit Band **8⁵⁰**

Matelot aus breitem Geflecht, mit Doppelrand und Band. **10⁵⁰**

Jugendlicher Bretonne in feinen Farben **12⁰⁰**

Fescher großer Bretonne mit branter Kokarde **15⁰⁰**



laut Abbildung **55⁰⁰** Mk.

Kinderhüte aus blau/weißen Geflechten **3⁵⁰**
5.50 3.95

Kieler Hüte in schwarz und marine **6⁰⁰**
8.00 7.50

Kieler Hüte aus feinen blau/weißen Geflechten **9⁰⁰**
10.50 9.75

Kieler Hüte aus feinen Bastgeflechten **11⁰⁰**
18.50 15.30

Putzzutaten

Spielhahnfedern in modernen Farben **95** Pl.
1.50 1.95

Stiefmütterchen **1³⁵**
Stoffg.

Gebundene Blumen **1⁷⁵**
in modernen Schattierungen

Rosentuff mit Laub **2⁹⁵**
rot, rot, grau, braun



laut Abbildung **48⁰⁰** Pl.

Garnierte Damenhüte

Rundhut mit Flügel und Band **18⁵⁰**

Litzenhut mit fescher Bandschleife **19⁵⁰**

Jugendlicher Hut mit Band und Rosen . . **21⁰⁰**

Bastglocke mit Blumensaif und zweifarbigen Seidenbändchen . **26⁰⁰**



laut Abbildung . . **42⁰⁰** Mk.



Jabots elegante Ausführung . **12⁵⁰**

Straußfederboas

in guten Qualitäten in ein- und zweifarbig

Mark **145⁰⁰ 98⁰⁰ 65⁰⁰**

Weißwaren

Blusenkragen aus Glaszoll, gestickt **3²⁵**

Jabots mit Seidenkragen **3⁹⁵**

Jackenkragen Glaszoll, mit Hochbein **5⁵⁰**



Jackenkragen mit Pilsse-Garnitur . . **11⁵⁰**

Ein neuer Posten

Anzugstoffe eingetroffen.

Simon & Bauschatz
Magdeburg, Reiterstraße 28.

Carl Helmholz
Dr. Mediziner 28a, 123.
3. Reiterstraße 28a u. 123a
Postfach 11, Flügge, Münster 45 71

Gebrannte Möbel
Bettfedern, Gardinen, Kissen, Fortüren, Teppiche, Polstermöbel, alle Art Sitz- u. Schlafmöbel, alle in bester Ausführung und zu billigen Preisen.
Schmitz, Industriestraße 22.

Rechtsbureau Referendar a. D.
Lehmann, Gr. Münzstraße 5, Fernsprecher 7892.
Befasser der Rechtsbücher „Das eheliche Vermögensrecht“ und „Die mögliche Ehe“. Auskunst und alle rechtlichen Arbeiten in Ehefachen.
1585
Sowie allen anderen Rechtsfachen, besonders auch in Steuerfachen.
Sprechzeit 10-1 Uhr (auch Sonntags) und 3-6 Uhr.

Cremers Tapetenhaus

mit über großen Auswahl in allen Sorten ist auch in diesen Tagen wieder bestmöglichst, das Beste in Farben-Abwechslung, Stoff für den unvollständigen Haushalt. Haben aber das, für den Haushalt, das Beste, das Beste der Welt.

Der größte Spezialgeschäft

in der Welt mit über 1000 Sorten, bester Qualität, auch in diesen Tagen wieder bestmöglichst, das Beste in Farben-Abwechslung, Stoff für den unvollständigen Haushalt. Haben aber das, für den Haushalt, das Beste, das Beste der Welt.

Große Münzstr. 1, Tel. 5240
Büro: Große Münzstr. 1, Fernsprecher 5240
Zweigstelle in Berlin, Köpenick, Chemnitz
Tapetenlieferer Preis berechnig.
Sprechzeit 10-1 Uhr (auch Sonntags) und 3-6 Uhr.

Schmitz-Bonn's

Wash- u. Bleichhilfe

vom R. A. genehmigt, gibt **blütenweisse Wäsche** ohne sie im geringsten anzugreifen.

Schmitz-Bonn Söhne, Chem. Fabrik
Düsseldorf-Reisholz
Ernst Böhlinger, Magdeburg, Lennestraße 7
- Telefon 5425 -

Berlitz' Abendkurse

für Anfänger
Englisch und Französisch
beginnen am **5. Mai.**

Anmeldungen werden schon jetzt erbeten

Schule
Steinstrasse 1.